KREUZ WEISE

Ausgabe 4
2022/2023

Gemeindebrief für den Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz

KREUZWEISE 2022/23

Überall Krise? Immer noch Coronakrise, immer akuter Kirchenkrise, Ukrainekrise, Energiekrise, Klimakrise...

Zwischen Krisenmodus und Optimismus hat sich das Redaktionsteam an die Arbeit zum diesjährigen Gemeindebrief begeben. Getragen durch die vielen interessanten und schön bebilderten Beiträge, die die Redaktion auch in diesem Jahr erreicht haben, hat sich die Stimmung rasch in Richtung „Könnte gut werden!“ und schließlich zu "Wird gut." entwickelt. Wir freuen uns, Ihnen KREUZWEISE 2022/23 nun präsentieren zu können.

Für ihr Engagement danken wir:

• allen Autoren und Fotografen. In diesem Jahr sei hier auch unserem Piloten Peter Wigge gedankt, der das Flugzeug für unser Titelmotiv gesteuert hat (Fotograf Christoph Wasser).

• der Druckerei und den fleißigen Organisatoren und Verteilern, die dafür sorgen, dass unsere Leser den Gemeindebrief auch dieses Jahr wieder in den Händen halten.

• unseren Werbekunden und unserer Gemeindeleitung, durch deren Unterstützung zuverlässig dafür gesorgt ist, dass KREUZWEISE auf finanziell festem Boden steht.

• all denjenigen, die hier nicht explizit erwähnt worden sind.

Außerdem durften wir in diesem Jahr zurückblicken auf die Wurzeln des Gemeindebriefs. Im Juni verstarb mit Dr. Rudolf Pesch aus der Emster Heilig Geist Gemeinde eines der Gründungsmitglieder des KREUZWEISE-Vorgängers WIR. Mit seinem Talent zur treffenden Formulierung, seiner gründlichen Art und seiner Freude am gelungenen Bild hat er Maßstäbe für den Anspruch des Gemeindebriefes gesetzt.

Wir hoffen, dass die neue Ausgabe von KREUZWEISE dazu beiträgt, dass auch Sie aus dem Krisenmodus etwas herauszufinden, und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

Grußwort	03
Aus unseren Kirchen	04
Junge Gemeinde	10
Gemeinden aktiv	19
Kirchenmusik	48
Eine Welt	54
Kinderseite	69
Weihnachten	70

Liebe Leserin, lieber Leser.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist es draußen noch herbstlich angenehm warm mit strahlendem Sonnenschein von einem blauen Himmel – ein in der Tat „Goldener Oktober“. Die Eichhörnchen hier im Klostergarten sammeln eifrig Wintervorräte, die Elstern streiten sich um die reifen Beeren und nachts ist der Uhu vom Kirchturm zu hören, wie er laut vernehmlich seine Rufe ertönen lässt.
Ist Ihnen das zu kitschig, schwulstig, realitätsfern?
Doch es ist die Wirklichkeit – wenn auch mit Worten ein wenig ausgeschmückt.
Denn das Leben – mein Leben – hat viele schöne Seiten. Lassen Sie das Jahr 2022 einmal für sich ganz persönlich an sich vorbeiziehen. Sicherlich gibt’s da Momente, Tage oder Wochen, in denen es Ihnen nicht gut ging. Und es gibt sicher auch schöne Momente, großartige Erinnerungen, liebevolle Begegnungen, hoffnungsvolle Umarmungen…
Viele Kinder und auch so manche Erwachsene kennen die Erzählung von „Frederick“ der Maus, geschrieben von Leo Lionni. Anstatt wie alle anderen Mäuse Wintervorräte zu sammeln, sammelt Frederick „schöne Dinge“ vom Sommer: Sonnenstrahlen, bunte Farben, oder Worte. Und während

im Laufe des Winters die essbaren Futtervorräte der Mäuse schwinden und der Winter noch lang ist, holt Frederick seine Sammlung hervor: Seine Worte werden zu einem hoffnungsvollen Gedicht, die Erinnerungen an die Sonnenstrahlen wärmen das Herz und die bunten Farben schmücken die dunkle Höhle festlich aus... Leo Lionni erzählt mit „Frederick“ eine Geschichte über das Leben, das Alltägliche, das Glück und die Veränderungen. Die Erzählung erinnert an die kleinen Wunder und regt dazu an, neue Perspektiven zu entdecken. Was macht wirklich glücklich im Leben? Was berührt unser Herz? Was macht die grauen Tage bunt? Es lenkt den Blick auf die Schätze, die oft übersehen werden und auf die Träume, die gelebt werden wollen.
Das Evangelium Jesu zeigt uns dies ebenfalls: wie vielfältig und farbig unser Leben ist – wenn wir hinschauen und auch die unscheinbaren Dinge erkennen.
Dieses Heft ist voll von der Vielfarbigkeit unseres Lebens und macht uns Mut und Hoffnung, weiterhin den Glauben sichtbar zu leben und zu gestalten.
Mein Dank gilt allen, die mit ihren Artikeln und Fotos zeigen, wie bunt und vielgestaltig unser Leben im Licht des Evangeliums ist.
Allen Kranken baldige Genesung und Ihnen allen Gottes reichen Segen.

Ihr Dieter J. Aufenanger

Pfarrer und Leiter PR Am Hagener Kreuz

Abschied Pastor Gröne

"Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier", so singt Trude Herr in ihrem bekannten Lied. Auch Pastor Ulrich Gröne hat beschlossen zu gehen. Wohin? Ins Sauerland, nach Kirchhundem, wo er sich neuen Herausforderungen stellen möchte.
Er war zwar nur relativ kurze Zeit in unserem pastoralen Raum tätig, aber er hat Spuren hinterlassen. Das gilt besonders für die Heilig Kreuz Gemeinde in Halden, wo er seine Wohnung hatte und durch viele persönliche Kontakte aktiv an der Gestaltung einer lebendigen Gemeinde beteiligt war. So hinterlässt er gerade in Halden eine große Lücke, aber einiges, was er angestoßen hat, bleibt. Wir sind dankbar für die Zeit, die er uns begleitet hat und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Aufgabenbereich.
Er verabschiedete sich am 18. September 2022 mit einem ökumenischen Gottesdienst zum "Tag der Schöpfung". Die Ökumene war ihm immer ein großes Anliegen. Er leitete den Gottesdienst gemeinsam mit der evangelischen Pfarrerin Karen Koers. Die Gruppe "Offenes Singen" unter der Leitung von Peter Wigge und die Musikgruppe um Kirsten Klima begleiteten den Gottesdienst musikalisch. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Thomas Große im Namen des Gesamtpfarrgemeinderats mit bewegenden Worten für seinen Einsatz in den Gemeinden. Die Gottesdienstbesucher dankten ihm mit einem eigens von Kirsten Klima für ihn gedichteten Lied zu der Musik "Highland Cathedral".
Nach der Feier in der Kirche hatte Pastor Gröne zum Abschiednehmen in das Gemeindehaus eingeladen.

Bei einem Teller Suppe gab es ausreichend Zeit und Raum zum persönlichen Gespräch mit ihm. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit und überbrachten gute Wünsche und Geldgeschenke für soziale Projekte in den Gemeinden. Die Gruppe "Offenes Singen" mit ihrem Chorleiter Peter Wigge bedankte sich mit zwei Liedern, die sich Pastor Gröne ausdrücklich gewünscht hatte. Wir werden seine deutlichen und kritischen Worte bezogen auf die Entwicklung der katholischen Kirche, seine Impulse für Veränderungen und seine guten Ideen vermissen. Möge ihn der Segen Gottes auf seinem weiteren Weg schützen und begleiten.

Barbara Pieper

Goldenes Priesterjubiläum

von Pastor Gerd Reifer

Pastor i.R. Reifer schreibt dazu: „Am 10. Juni 1972 wurden 12 Diakone im Hohen Dom zu Paderborn vom damaligen Erzbischof Lorenz Kardinal Jäger zu Priestern geweiht. Einer davon war ich. Fünfzig Jahre später soll mit großer Freude und Dankbarkeit daran erinnert werden!“

Am Sonntag, 12. Juni beging Pastor i.R. Gerd Reifer sein Goldenes Priesterjubiläum. Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter hatten sich zum Dankgottesdienst in der Sankt Elisabeth Kirche eingefunden, um mit dem Jubilar zu feiern. Nach der festlich gestalten Eucharistiefeier zum Dreifaltigkeitsfest setzte sich die Feierstunde mit einer Begegnung bei Essen und Trinken im Gemeindesaal fort. Pastor Reifer wünschen wir weiterhin allzeit Gottes reichen Segen!

Markus Ehrhardt

Karolin Tiemann

wagt wieder neue Schritte

„Schritte wagen im Vertrau'n auf einen guten Weg. Schritte wagen im Vertrau'n, dass letztlich ER mich trägt. Schritte wagen, weil im Aufbruch ich nur sehen kann: für mein Leben gibt es einen Plan." So singt Songwriter Clemens Bittlinger in seinem Lied „Schritte wagen". Ich finde, es ist ganz passend. Vor zwei Jahren, im August 2020, durfte ich neue Schritte in unserem Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz wagen. Mitten in der Coronapandemie habe ich meine Assistenzzeit beginnen dürfen, fest im Vertrauen, dass Gott mich tragen wird, wenn neue Dinge auf mich zu kommen.

Nun sind zwei großartige Jahre mit vielen Begegnungen und Erfahrungen vergangen und meine Zeit als Gemeindeassistentin im Pastoralen Raum endete am 1. August. Ab August 2022 wurde ich in Bad Wildungen und Waldeck (Hessen) eingesetzt und wage dort neue Schritte. Dort darf ich mein letztes Assistenzjahr und die Zeit darüber hinaus gestalten.

Durch die Pandemie konnte ich erst spät die vielen engagierten Menschen kennenlernen, die unseren Pastoralen Raum prägen. Anschließend durfte ich aber doch einige besser kennenlernen und bin sehr dankbar für die gemeinsame Zeit mit Euch und Ihnen. Besonders die

Kinder sind mir ans Herz gewachsen und werden mir in Erinnerung bleiben. Mit diesen Gedanken möchte ich mich aus dem Pastoralen Raum verabschieden.

Karolin Tiemann

AUS Blesel
WIRD HEES.

HEES BÜROWELT

WEITERHIN IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

Hees Bürowelt GmbH | Spannstiftstraße 56 | 58119 Hagen-Hohenlimburg

Stephanie Normann

macht sich als Gemeindeassistentin auf einen neuen Weg

Mein Name ist Stephanie Normann, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit dem 1. August 2022 bin ich als Gemeindeassistentin im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz tätig. Im ersten Jahr meiner Assistenzzeit werde ich neben der Arbeit in der Gemeinde auch in der Grundschule Wesselbach eingesetzt und unterrichte dort im Fach Religion.
Bis Ende letzten Jahres habe ich als Hebamme gearbeitet, begleitet aber seit 2018 durch das Studium der Angewandten Theologie im Fernstudium an der Katholischen Hochschule Paderborn.
„Hebamme ist doch kein Beruf, sondern eine Berufung, wie kann man denn diesen Beruf aufgeben?“ Dies ist jedenfalls eine Frage, die ich oft höre.
Als Hebamme ist man nah an den Menschen. Man begleitet in einer besonders sensiblen Phase, wo aus zwei Menschen drei werden, aus Mann und Frau Eltern.
Dabei fällt mir die Situation ein, die jeder jedes Jahr aufs Neue beim Krippenspiel hört. Gott ist als kleiner Mensch auf die Erde gekommen, um unter uns Menschen zu wirken. Und auch Christus brauchte Windeln und wurde von seinen Eltern umsorgt. Wie die Geburt war, erfährt man in der Geschichte nicht. Oft habe ich sie gehört, und immer ein Stück als Hebamme gelesen. Ich konnte mir vorstellen, wie es war, bevor der Mensch Jesus in der Krippe lag.
Eine Geburt in einem Stall habe ich in meinen Berufsjahren als Hebamme noch nie erlebt, sehr wohl aber schon oft den Moment, wo das Kind in Windel gewickelt in einem Bettchen oder im Arm der Eltern liegt - ein ergreifender und unendlich friedlicher Moment, in dem ich immer auch gespürt habe, dass Gott unter uns ist.
Im normalen Alltag einer Hebamme sind die friedlichen Momente kurz, das Leben ist geprägt von Termindruck, Abrechnung, Qualitätssicherung und Hygienemaßnahmen. Die Vorstellung, ein Kind in der Krippe vorzufinden, geboren von einer Schwangeren, die noch keine Hebammenvorsorge hatte und ohne Geburtsvorbereitung und Begleitung ein Kind auf die Welt bringt und danach auch noch zwischen Tieren lagert, undenkbar.
Die Zeit mit den Familien ist aus Hebammensicht immer viel zu schnell vorbei. Gerade hat man noch unterstützt und beraten, man ist gemeinsam die ersten Schritte gegangen, und ehe man sich versieht, ist die Zeit mit der Hebamme vorbei.
Das habe ich immer als sehr schade empfunden.

Hier kommt mein Berufswechsel ins Spiel. Er öffnet einen Raum für die Familien, Paare, Kinder, Senioren, arm und reich, jung und alt, gläubig oder zweifelnd. Meine neue Aufgabe schafft den Raum, Menschen in allen Lebenssituationen zu begleiten und nicht an einer bestimmten Stelle Schluss zu machen.
Die Arbeit als Gemeindeassistentin ist also sehr vielfältig und hat, ebenso wie mein Erstberuf, mit der Nähe zu Menschen zu tun. Mir ist es deshalb besonders wichtig, mit Ihnen in Kontakt zu kommen. Dies kann auf vielfältige Weise geschehen. Besonders freue ich mich aber über das persönliche Gespräch.

Herzliche Grüße

Stephanie Normann

Unsere Küster*innen

stellen sich vor

Vor, während und nach dem Gottesdienst gibt es in unseren Sakristeien und Kirchen allerhand zu tun. Wer sind die fleißigen Helfer für diese vielen kleinen Handgriffe im Pastoralen Raum?

Heilig Kreuz Halden

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Sebastian Buchholz. Ich bin 39 Jahre alt und wohne in Hagen. Getauft und gefirmt wurde ich in Sankt Bonifatius Hohenlimburg. Durch einen arbeitsbedingten Unfall konnte ich meinen erlernten Beruf als Speditionskaufmann nicht mehr ausüben.

Über eine Empfehlung des Arbeitsamts wurde über die Caritas der Kontakt zu Pfarrer Aufenanger hergestellt. Seit Februar 2020 bin ich Küster der Heilig Kreuz Gemeinde in Halden, obwohl ich coronabedingt meine Ausbildung zum Küster erst im Februar 2022 erfolgreich abschließen konnte. Seit April 2022 übernehme ich zusätzlich den Küsterdienst bei den Werktagsmessen in Heilig Geist auf Emst und Sankt Bonifatius Hohenlimburg.

An diesem Beruf reizt mich vor allem die abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit, durch die ich viele neue und interessante Menschen kennenlerne.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Buchholz

Ein neues Gesicht in der Heilig Geist Kirche

Schon bereits seit einigen Monaten betreut Frau Barbara Maciocha als neue Küsterin das „back office“ für die Gottesdienste in der Heilig Geist Kirche. Neu in der Gemeinde ist sie jedoch nicht, da sie seit fast 30 Jahren am Winkelstück wohnt und die Kirche aus vielen Gottesdiensten als Besucherin kennt. Bei einem solchen Gottesdienstbesuch hörte sie denn auch von der vakanten Stelle, hat sich beworben und „ist es geworden“.

Den Start als Küsterin haben ihr, die beruflich aus der Krankenpflege kommt, ihre Vorgänger Herr Düllmann und Herr Siebers sehr erleichtert. Sie haben ihr alle Utensilien gezeigt und sie umfassend eingewiesen. Und so hat sie heute unter anderem die Vor- und Nachbereitung der Messen fest in der Hand wie zum Beispiel Hostien, Wein und Wasser bereitstellen, Messbücher herauslegen, Messgewänder vorbereiten, Kerzen anzünden (für jemanden mit geringerer Körpergröße als Herr Siebers gar nicht so einfach!), Glocken läuten und die Kollekte sicher verwahren.

Natürlich wird Frau Maciocha auch von den Zelebranten unterstützt und im neuen Jahr wartet noch ein Weiterbildungskurs in Paderborn auf sie. Frau Maciocha gefällt ihre Tätigkeit

sehr gut und sie freut sich immer darüber, für die Gottesdienste eine schöne Atmosphäre schaffen zu können.

Wir freuen uns, dass Frau Maciocha als guter Geist in unserer Kirche tätig ist.

Carola Suwelack

Küsterin Anita Filipek: ein Gespräch im Kirchen-Café

Seit dem 1. März ist Anita Filipek die neue Küsterin in Sankt Bonifatius Hohenlimburg. Ich traf mich mit ihr nach einer Sonntagsmesse zu einem Kaffee im Kirchen-Café.

Frau Filipek, schön, dass wir uns hier einmal unterhalten können.

Sag bitte Anita, das fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Sehr gerne, wie bist du dazu gekommen, Küsterin zu werden?

Ursula und Bruno Pasternak und Johanna Wienskol wollten aus Altersgründen und nach langjähriger Tätigkeit das Küsteramt aufgeben und die Gemeinde suchte nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin.

In einer Versammlung wurde in die Runde gefragt ob sich jemand berufen fühle. Ich hätte mich nie gemeldet aber eine Glaubensfreundin zeigte mit dem Finger auf mich und meinte, das sei für mich doch genau die richtige Aufgabe. Ich musste zunächst eine Nacht darüber schlafen, habe mich aber dann doch dazu entschieden mich zu bewerben.

Ist Küsterin ein Lehrberuf, braucht es bestimmte Voraussetzungen um Küster oder Küsterin zu werden?

Nein, ein Lehrberuf ist es nicht, aber eine Menge lernen musste ich schon. Etwa einen Monat bin ich noch mit meinen Vorgängern "mitgelaufen" und habe die vielfältigen Aufgaben kennengelernt.

Ich erinnere mich an ein Bild, das weit vor einer Messfeier entstanden ist. Eine Küsterin steht mit einem Bügeleisen am Altar und glättet das Altartuch.

Das ist heute noch so, lacht Anita. Einmal hat mich "der Chef" (Pastor Kantor) dabei erwischt, aber er hat nichts gesagt.

Welche Aufgaben hast du, außer den Tätigkeiten wie den Altarraum zu gestalten und die Talare für den Priester bereitzulegen?

Ich höre, wenn unserem Kantor Peter Wigge schonmal die Stimme versagt. Dann versorge ich ihn mit Hustenbonbons (erzählt Anita Filipek und lacht dabei).

Bei der Kleidung der Messdiener und Messdienerinnen muss oftmals noch etwas gerichtet, müssen die Knoten gezurrt oder noch schnell die Haare gekämmt werden.

Ich höre heraus, dass Küsterin sein für dich mehr als die reine Tätigkeit ist.

In meinen Augen ist das Wichtigste mein Glaube an Gott. Ich fasse die mir übertragenen Aufgaben als "Dienst an Gott" auf. Ich fühle mich Gott näher, wenn ich die heilige Messe vorbereite. Die Geistlichen können mir sagen, wie sie etwas gestaltet haben möchten und welche Wünsche

sie haben und ich werde diese bestmöglich erfüllen, aber ich diene ausschließlich Gott.

Für mich ist Küsterin sein keine Arbeit, sondern ich sehe es als Ehre an, dienen zu dürfen. Eine Freundin meinte einmal, es sei eine Gnade die mir zuteil wird.

Frei erzählt nach einem gemeinsamen Gespräch im Kirchen-Café

Mit Anita Filipek sprach Elmar Rieke

Nacht des Wachens

an Gründonnerstag

Nach zwei Jahren Pause konnte die Nacht des Wachens in diesem Jahr endlich wieder in ”live” stattfinden. Statt in der Heilig Geist Kirche haben sich alle Besucher auf dem kleinen Parkplatz zwischen Heinrich König Haus und der Kirche getroffen. Von dort aus startete der Kreuzweg in Richtung Emster Wäldchen. Es ging vorbei an der evangelischen Kirche bis hin zur Sparkasse und zurück zu unserer Kirche. Dort haben wir in gemütlicher Runde ein Lagerfeuer entzündet, gemeinsam Brot gebrochen und zum Aufwärmen wurde Tee bereitgestellt.
So hatten wir dieses Jahr wieder die Möglichkeit, wenn auch in etwas anderer Form, die Nacht des Wachens zu zelebrieren.

Aus www.kjg-hagen-emst.de

Finn Mankopf

Messdienerausflug ins Phantasialand

In den letzten Tagen der Sommerferien ging es für 24 Messdiener*innen des Pastoralen Raumes Am Hagener Kreuz noch einmal richtig „rund“. Die Mädchen und Jungen aus allen 4 Gemeinden mit Pastor Kantor und Pater Elgan haben am 8. August zusammen einen Ausflug in das Phantasialand in Brühl gemacht. Die Freude war groß, nach langer Zeit wieder einen Ausflug gemeinsam zu unternehmen. Der Start mit öffentlichen Verkehrsmitteln hat reibungslos funktioniert.

Auf der Hinfahrt herrschte schon eine tolle Stimmung. Im Phantasialand angekommen machten die Kinder und Jugendlichen sich in Kleingruppen auf den Weg, die verschiedenen Themenbereiche zu erkunden. So ging es vom alten Berlin aus ins mittelalterliche Klugheim, ins alte China, nach Afrika und Mexiko. Besondere Highlights waren die rasanten Achterbahnen FLY und Taron, auf denen man mit über 100 km/h durch die Lüfte und Höhen katapultiert wird. Viele Kinder und Jugendliche erfreuten sich bei strahlendem Sonnenschein auch noch an den Wildwasserattraktionen River Quest und Chiapas. Achterbahnen, Shows und viele andere Attraktionen des Parks sorgten wirklich für viel Spaß. Die hohen sommerlichen Temperaturen an diesem Tag wurden zur Nebensache. Auf alle Fälle kamen am Abend alle Teilnehmer wohlbehalten, voller rasanter Eindrücke und auch ein wenig erschöpft wieder nach Hause zurück. Herzlichen Dank an alle Messdienerleiter*innen, vor allem Marie Riese (Heilig Kreuz) und Jan Kesper (Heilig Geist) für die Organisation des Ausflugs.

Jacek Kantor

Pfadfinder Sankt Elisabeth

Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als ihr sie vorgefunden habt.
Wenn du deinen Weg durchs Leben machst, wirst du Freude daran haben, neue Herausforderungen anzunehmen.

Lord Robert Baden-Powell

So oder so ähnlich kann man vielleicht die vergangenen zweieinhalb Jahre zusammenfassen. Viele neue Herausforderungen warteten auf den Stamm. Aufgrund von Corona war so einiges, was für uns Normalität war, nicht mehr möglich. Umso schöner, dass mit viel Engagement und Einfallsreichtum trotz aller Widrigkeiten unser Stammesalltag nicht eingeschlafen ist und wir es gemeinsam immer schafften, das Beste aus der Situation zu machen. Es gab weiterhin wöchentliche Gruppenstunden, Wochenendfahrten und alternatives Sommer-Programm in allen Stufen.
Umso freudiger blicken wir nun auf das Jahr 2022 zurück und freuen uns darauf, was noch auf uns zukommt.
In diesem Jahr war fast wieder die Normalität zurückgekehrt. Nach einem immer noch durch Einschränkungen gebremsten Start in das Jahr nahm das Stammesleben endlich wieder Fahrt auf. Nach viel Gruppenprogramm starteten wir im Stamm im Frühjahr mit unserer Klostergartenaktion, bei der

wir uns mit vielen großen und kleinen helfenden Händen um unseren schönen Klostergarten kümmerten. An vielen Stellen wurde gewerkelt, gegärtnert, gesäubert, und abschließend genossen wir Waffeln.
Im Mai wählten wir im Rahmen unserer Stammesversammlung unseren Vorstand neu. Die zweite Amtszeit von Johanna Munkelt endete und sie trat nicht erneut an. Durch die Versammlung wurde Carina Schiffbauer als neues Vorstandsmitglied gewählt und ergänzt so Dennis Kuhlmann und Markus Ehrhardt im Vorstand. Vielen lieben Dank an Jojo für die jahrelange Arbeit in und um den Stamm. Wir sind froh, dich weiterhin als aktive Leiterin im Stamm zu haben.
Über das Pfingstwochenende konnten wir endlich auch wieder ein Stammeslager in Rüthen verbringen, zu dem wir mit fast 220 Personen anreisten. Wir verbrachten unsere Zeit mit Workshops, Highlander-Games, Lagerfeuer und Gitarrenmusik, einem Gottesdienst unter der Jurte und einer Party. Wir hatten viel Spaß und eine tolle Zeit miteinander.
In den Sommerferien standen dann unsere Sommerläger an. Die Wölflinge erkundeten die Eifel, die Juffis wanderten in der Normandie und die Pfadis und Rover verbrachten ihr Lager in den Niederlanden mit Wandern, Kanu fahren oder Segeln.

Gespannt und in freudiger Erwartung blicken wir nun auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen mit unserem Stufenwechsel, Sankt Martin, Weihnachtsaktionen in den Gruppen und vielem anderen und hoffen, dass das neue Jahr uns pandemiebedingt weniger in Atem hält.

Dennis Kuhlmann

große Freude. Durch die Unterstützung von Markus Ehrhardt und Pfarrer Aufenanger waren diese Tage einmalig. Aber wie immer gilt: Nach dem Zeltlager ist vor dem Zeltlager! Wir stecken schon wieder mitten in der Planung für das nächste Jahr und sind voller Vorfreude auch 2023 einen unvergesslichen Sommer erleben zu können!

Finn Mankopf für die KjG-Pfarrleitung

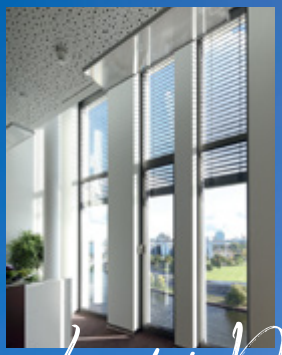
KjG Emst

Zeltlager 2022

Auch in diesem Jahr konnte das Zeltlager der KjG Heilig Geist Hagen-Emst stattfinden. Dieses Mal jedoch mit einer Besonderheit: drei der vier Teams waren auf dem Zeltplatz in Siedlinghausen, während sich unser viertes Team mit Kanus auf Erkundungstour auf die Weser begab. Somit konnten wir in diesem Jahr mit ca. 60 Leiterinnen und Leitern und knapp über 100 Kindern einen grandiosen Sommer genießen! Für jedes Kinderteam unterschiedlichen Alters konnten wir viele coole Mottotage anbieten, z.B. den Karnevalstag, den Spiel-des-Lebens-Tag und noch viele mehr. So war es uns möglich, den Kindern eine unvergessliche Zeit in und um Siedlinghausen zu bieten. Auch der Gottesdiensttag, der wie jedes Jahr in allen Kinderteams stattfand, war für Kinder und Leitende eine

Raumausstattung Albuschat GMBH

Seit 1956



Ihr SonnenLicht Manager in Hagen

Wir stehen für:

- Energieeffiziente Sonnenschutzsysteme
- Maßgefertigte Lösungen für Ihre Wohn(t)räume
- Fachgerechte Beratung und Durchführung

Markisen, Lamellendächer, Plissees, Rollos, Jalousetten, Außenraffstores, Gardinen, Bodenbeläge, Insektenschutz, eigene Polsterei und Näherei ...

MGGM Software

Wir digitalisieren den Mittelstand

.Intelligent

.Individuell

.Agil

.Flexibel

.Sicher

.Persönlich

www.mggm.de

Live & in Farbe

Pfingsten in Westernohe

Hohenlimburg - Dienstag morgen nach Pfingsten. Der Wecker weckt mich, nicht die Sonne und das Toben der viel zu früh wach gewordenen Wölflinge wie in den letzten Tagen. Zurück aus einem denkwürdigen Pfingstwochenende. Drei Jahre liegt unser letztes Stammeslager zurück. Jetzt endlich waren wir wieder alle gemeinsam unterwegs, noch dazu im Bundeszentrum der DPSG in Westernohe, wo sich zu normalen Zeiten zu Pfingsten um die 4000 Pfadfinder*innen treffen. Ein bisschen ruhiger war es schon mit begrenzter Teilnehmerzahl und ohne die traditionellen Großveranstaltungen wie Konzert und Gottesdienst. Aber was haben wir das Ding gerockt! Das Planungsteam war ein bisschen nervös. Wird der Bus voll? Wieviel Personen wollen wir anmelden? Kriegen wir das neue Zeltmaterial rechtzeitig? Wie gehen wir im schlimmsten Fall mit Corona um? Als wir am letzten Donnerstag Abend geschafft vorm Pfadfinderheim saßen, Autos und Anhänger gepackt, fehlendes Material just in time angekommen, kam endlich die Vorfreude. 30 Kinder, 12 Leitende, endlich wieder Lager!

Nachdem am Freitag Abend erstmal Aufbau und Ankommen angesagt war,

stiegen wir am Samstag direkt ins Platzprogramm ein.Vorher aber beteiligten sich alle Kinder und Leitenden an den neu eingeführten Gemeinschaftsaufgaben. Gemüse schnippeln, um unser großartiges Küchenteam zu unterstützen, Holz holen, Jurte aufräumen – all das gehört eben auch dazu. Danke für euer kräftiges Mit-Anpacken!

Die Wölflinge beteiligten sich an einer Schnitzeljagd über den gesamten Altenberg und waren ordentlich geschafft nach all dem bergauf und bergab! Für die Juffis gab's blaue Waffeln und Freundebücher. Hey, wir haben vergessen, alle gegenseitig reinzuschreiben, oder? War einfach zu viel los! Die Pfadis und Rover beschäftigten sich mit den Themen Fairtrade und Internationaler Klimasolidarität. Rein praktisch gab's natürlich auch was zu tun – wir konnten am Stand des Bundesarbeitskreises Internationale Gerechtigkeit selber Kakaoaufstrich herstellen!

Am Nachmittag bereiteten die Stufen ihre Campfire-Beiträge vor. Gut investierte Zeit, denn alle Stufen zündeten ein Feuerwerk an Ideen, Kreativität und Spaß! Der Wölflingschor stimmte alle auf Gemütlichkeit ein, bevor die Juffis eine „Wer kann besser…?"-Spielshow präsentierten, bei der ungeahnte Talente in den Leitenden ans Tageslicht kamen. Ob Liegestütze, spontaner Rap, Tanzeinlagen oder Matheaufga-

ben – die Kids forderten uns gewaltig! Eine Talentshow präsentierten die Pfadis. Mats und Jorma, eure Performance geht in die Stammesgeschichte ein! „Mathegenie Florian“ begeisterte die Menge und „Zeltexperte Eric“ musste zugeben, für den Aufbau eines Hikezeltes „erstmal googlen“ zu müssen. Die Jurte tobte vor Begeisterung. Die Abschlussrunde „Herzblatt“, die die Rover präsentierten, war dann noch

die Kirsche auf dem Sahnehäubchen. Soviel Spaß, eine solche positive Energie an einem Campfire-Abend ist viel zu lange her gewesen…
Auch Versprechen gab es. Einige Wölflinge, zwei Juffis, Laura als einzige Pfadi, die aber von den Pfadi-Jungs unterstützt wurde, ein Rover… und auch Louisa und Timon, die ihre Schnupperzeit beendeten und ihr Leiterversprechen ablegten. Was ein Abend!
Der Sonntag begann mit einem Chaosspiel aller Stufen. Wir hatten auf Initiative von Ulla auch Besuch von zwei Gästen aus Südafrika, die auf Einladung des Bundesarbeitskreises InGe in Westernohe dabei waren. Beide waren begeistert von der Energie, die die Kids am Sonntagmorgen noch immer? oder schon wieder? hatten. Toll war dabei, dass Groß und Klein zusammen spielten.

Am Abend hätte eigentlich der Gottesdienst auf dem Programm gestanden. Aufgrund einiger Corona-Ausfälle wurde der Gottesdienst zu einem spirituellen Impuls zusammen gekürzt, der aber umso schöner für uns war, weil David sein Kuratenkreuz feierlich verliehen bekam. Ein sehr schöner, sehr rührender Moment, in dem viele Emotionen mitschwangen… Das Feuer der Begeisterung wurde in den letzten zwei Jahren so klein gehalten, so strapaziert. Das Bild des hell wieder auflodernden

Feuers, nachdem ein kleiner Funke es wieder entfacht hatte, berührte. Tränchen der Rührung, der Freude, der Erleichterung kullerten bei dem und der ein oder anderen.
Ein Wochenende voller Intensität und Dynamik. Wir brauchen diese Erlebnisse, um als Pfadfinderstamm lebendig zu bleiben. Wir können’s noch.
Wir sind wieder im Spiel.
Wurde auch Zeit!

Tanja Münnich

DPSG Hohenlimburg

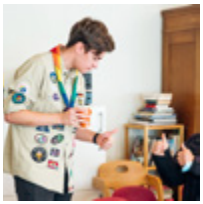
Gemeinde lebendig gestalten

"Wir, die Pfadfinder*innen aus der Gemeinde Sankt Bonifatius Hohenlimburg, möchten helfen, die Gemeinde lebendig zu halten bzw. zu gestalten." Mit diesen Worten hat die DPSG-Hohenlimburg Ende August in die Alte Weinhofschule eingeladen, in der seit vielen Jahren das Kirchencafé im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst stattfindet. Einmal im Monat gestalten die Pfadfinder*innen dieses Treffen für Jung bis Alt, zu dem an den übrigen Sonntagen andere fleißige Helfer einladen. Ein Dank sei an dieser Stelle Reinhold Weider gewidmet, ohne dessen Tatkraft die Wiederbelebung des Kirchencafés in diesem Jahr wohl nicht stattgefunden hätte.

Am letzten Sonntag im Oktober wurde seitens der Pfadfinder*innen Kürbis- und Kartoffelsuppe serviert. Die zahlreichen Besucher dankten für die hervorragende Bewirtung in Form einer freiwilligen Geldspende.

Einige Impressionen dieser und anderer Aktionen, wie zum Beispiel des Sommerlagers, der Stufenübergänge, der Altkleidersammlung, der Überbringung des Friedenslichts vermittelt die Fotocollage mit ihren lebendigen Farben und Inhalten...

Christoph Wasser



Familienbegleitung

Liebe Emster Familien,
mein Name ist Christine Fulde und ich bin die Familienbegleitung für den Stadtteil Emst. Ich bin Sozialarbeiterin und arbeite in Trägerschaft des Caritasverbandes Hagen. Im Mai bezog ich mein neues Büro im Gemeindehaus der Heilig Geist Gemeinde (Willdestr. 13, 58093 Hagen). Worüber ich mich sehr freue!

FiZ Familie im Zentrum

Als Familienbegleiterin möchte ich für alle Familien des Stadtteils Ansprechperson sein.
Alle Themen, die Sie als Familie bewegen, finden bei mir Gehör!

Gerne nenne ich Ihnen einige Beispiele:
- Hilfe bei Anträgen
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Kita und Schule
- Schulden
- Erziehungsfragen
- Gesundheitliche Themen
- Freizeitgestaltung
- Und, und, und

Die Familienbegleitung ist ein niederschwelliges Angebot und ich bespreche mit Ihnen gemeinsam welche Themen von mir direkt bearbeitet werden können oder ich vermittle Sie gerne an andere Institutionen weiter.

Als Familienbegleiterin habe ich grundsätzlich auch eine Lotsenfunktion und kann Sie dadurch zu wichtigen Terminen begleiten.

Melden Sie sich gerne und wir vereinbaren einen gemeinsamen Termin. Grundsätzlich sind auch Hausbesuche möglich.
Sie erreichen mich telefonisch unter 0157/80512202 oder 02331/9184-69, per Mail unter fulde@caritas-hagen.de oder familienbegleitung@caritas-hagen.de

Ich freue mich sehr auf die Gespräche mit Ihnen.

Liebe Grüße

Christine Fulde

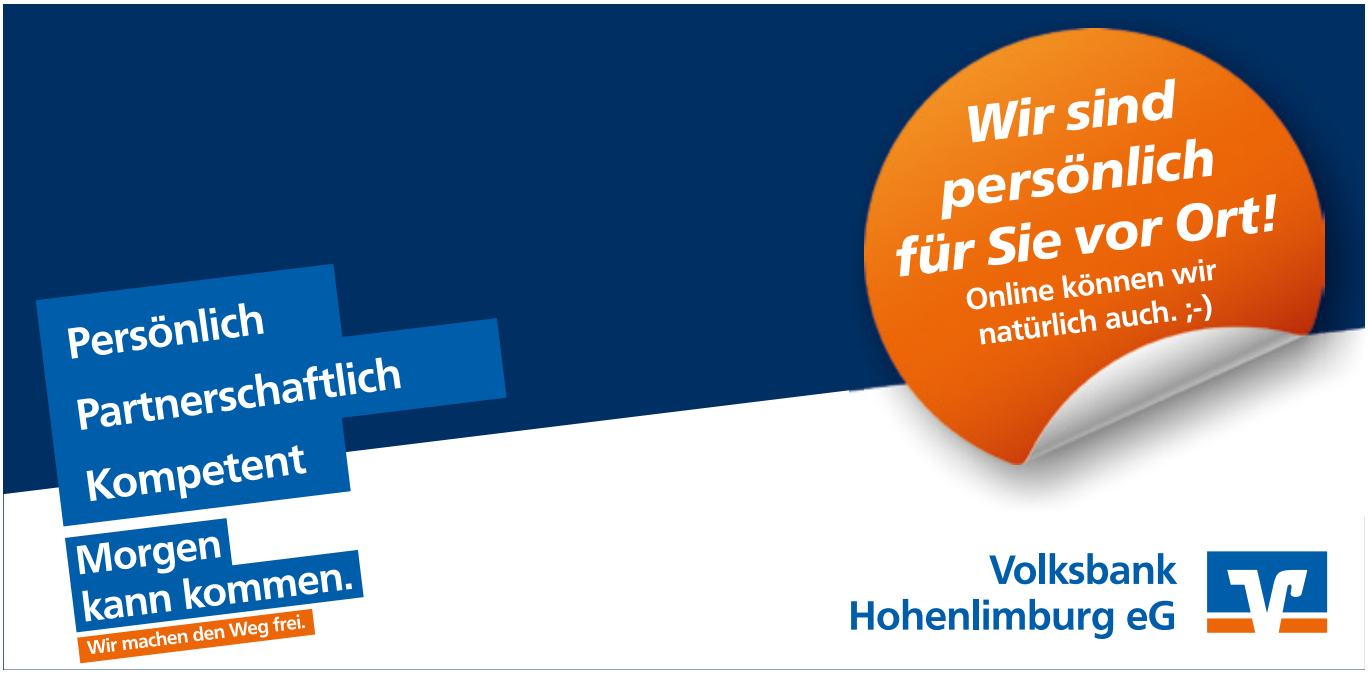
Präventiver Kinderschutz in Hagen

Spontane Hilfe

für Heilig Kreuz

Am 21. Oktober 2022 wurde die Eingangstür unserer Heilig Kreuz Kirche mit neon-grüner Farbe beschmiert. Davon erfuhr Herr Fabian Doll, der eine Gebäudereinigungsfirma unterhält, von einem Mitglied der Gemeinde und bot spontan an, noch am selben Tag die Tür unentgeltlich fachmännisch zu reinigen. Nach dreistündiger Arbeit war dann die Tür wieder sauber. Da es eine Kupfertür ist, musste sie anschließend noch mit Pflegemitteln nachbehandelt werden. Wir danken Herrn Doll ganz herzlich für diese spontane Hilfe!

Mechthild Hortebusch



Kirchenführungen in Heilig Geist

Geh'n Sie mal in unsre Kirche, Kirche, Kirche,
ja, da sind Sie völlig platt, platt, platt,
was so eine moderne Kirche, Kirche, Kirche,
für ein wunderschönes Echo hat, o hat, o hat…

Diesen Kabarett-Song trug die Schola beim Kirchbaufest 1962 vor und kritisierte damit die damals schlechte Akustik in der erst 7 Jahre alten/neuen Kirche. Diese Mängel sind zwar durch die verschiedenen Renovierungen zwischenzeitlich einigermaßen behoben, es lohnt sich aber nach wie vor, in unsere Heilig Geist Kirche zu kommen, denn sie ist von Beginn an ein bedeutendes und inzwischen denkmalgeschütztes Bauwerk.

Dieses letzte von Kirchenbaumeister Dominikus Böhm noch zu seinen Lebzeiten vollendete Werk begleitet mich seit Kindertagen von seiner Grundsteinlegung 1954 an und ist für mich zur geistlichen Heimat geworden. Durch meine spätere Mitarbeit im Kirchenvorstand und im Kirchenbauverein habe ich zwar schon vieles über den Bau und seine Geschichte erfahren. Was aber den großen Wert und die Bedeutung als Baudenkmal ausmacht, ist mir erst nach meiner beruflichen Zeit als Bauingenieur so richtig aufgegangen.

Zur Beschäftigung mit diesem Thema hat mich im Jahr 2013 ein Qualifizierungskurs für Kirchenführer im Dekanat Hagen-Witten angeregt. Mit etwa 8 Teilnehmern haben wir dabei manches über Kirchen- und Kunstgeschichte im Allgemeinen, über Kirche als Liturgischen Raum und über die Didaktik von Kirchenführungen gehört, die Besonderheiten unserer Heimatkirchen mussten wir uns aber selbst erarbeiten. Dabei konnte ich auf die am Schluss dieses Aufsatzes genannten Bücher und Hefte zurückgreifen. Weitere Informationen erhielt ich aus mündlichen Berichten von Pfarrer Richard Rademacher sowie aus seinen schriftlichen Erläuterungen zu den Fenstern in Tauf- und Turmkapelle.

Einen wichtigen Satz zum Verständnis der Architektur Böhm's fand ich bei meinen Recherchen in dem unter 2) genannten Buch ARS SACRA. Danach ist Böhm ein Meister der „…organischen Einordnung seiner Kirchenbauten in die vorgegebene Umgebung…" Außerdem hat er eine innere Verbundenheit zur romanischen Baukunst. Daraus ergibt sich seine klare Formensprache mit glatten Mauern, Kreisen, Bögen und Rundungen. Mit der Heilig Geist Kirche baute er so auf den Emster Berg eine „Gottes-Burg" mit einem mächtigen, runden Turm (Burgfried), einem kompakten Baukörper, glatten, hohen Wänden mit relativ kleinen Fenstern (vom Chorraum einmal abgesehen) und einem Zugangsportal.

Ein „Schlüsselsatz" war für mich auch die Aussage von Herrn Hof, dem leitenden Architekten der letzten Kirchenrenovierung 2008: „Sie (die Gemeinde) brauchen den Mut zur weißen Wand." Diese Ansicht wird auch durch eine Beschreibung unserer Kirche in der unter 3) genannten Zeitschrift bestätigt, wo es u.a. heißt: „Solche Raumschöpfungen…müssen gegen das verbreitete Bedürfnis

nach Wärme, Buntheit und Behaglichkeit entschieden in Schutz genommen werden“, und zwar …“im Interesse der religiösen Funktionsfähigkeit dieser Architektur…“.
So hat es sich gefügt, dass der Altar nun im geometrischen Mittelpunkt des halbrunden Chorraums steht, buchstäblich also im Zentrum der eucharistischen Feier. Altar und Kreuz ziehen die Blicke der Besucher gleich beim Betreten der Kirche auf sich.
Bei meinen Kirchenführungen kann ich noch auf einige weitere Details der Architektur verweisen, die ebenfalls symbolische Bedeutung haben. Ebenso erläutere ich die Einrichtungs-Gegenstände wie Tabernakel, Kreuzweg, Madonna, Osterleuchter usw. und erkläre die Kirchenfenster. Auch gehe ich kurz auf die Orgel ein, wie auch auf die besonders gestaltete, abgehängte Stuckdecke.
Bisher habe ich schon einige Gruppen aus der Gemeinde sowie von der Volkshochschule durch die Kirche geführt. Insbesondere von Gemeindemitgliedern kam oftmals die Reaktion:
„Nun gehe ich mit ganz anderen Augen in unsere Kirche.“
Wie oben schon gesagt: „Geh’n Sie mal in unsre Kirche!“
Gerne plane ich auch für Sie, liebe Leser, eine Führung, wenn Sie sich mit mindestens 5 Personen anmelden.

Karl-Josef Siebers (Tel. 586148)

Literatur zur Kirchenführung:

1) 80 Jahre Wege des Glaubens, erschienen 2008, Autor: Dr. Rudolf Pesch

2) ARS SACRA, erschienen 1988, Autoren: Dr. A. Rehkopp, Prof. Dr. H. Riemen-
schneider

3) Das Münster, Zeitschr. f. christl. Kunst u. Kunstwissenschaft, Ausgabe 1/2005

4) Dominikus Böhm 1880 – 1955, erschienen 2005, Autoren: W. Voigt, I. Flagge

5) Festschrift zum 40-jähr. Jubiläum der Heilig Geist Gemeinde, erschienen 1963

6) WIR-Spezial, 50 Jahre Heilig Geist Kirche, erschienen März 2005

Ein rotes Band verbindet neu

Gemeindefest in Heilig Geist

Auf ein solches Bild hat die Heilig Geist Gemeinde lange gewartet: bei strahlendem Sonnenschein bildete die Festgemeinde eine Seilschaft, die die Kirche mit dem neu gestalteten Gemeindetreff verband. Drei Jahre konnte es in Heilig Geist kein Gemeindefest mehr gegeben. Nach dieser langen Zeit sollte es nicht unbedingt das traditionelle Kirchbaufest werden. Ziel war es, den neu gestalteten Gemeindetreff - für viele Gemeindemitglieder immer noch das Jugendheim - stärker in den Blick zu nehmen und die vielfältigen Möglichkeiten des Hauses bekannt zu machen. Gestartet wurde am Samstag mit einem bunten Abend im Heinrich König Haus. Der gut gefüllte Saal zeigte bei Spiel und Spaß, wie stark das Bedürfnis der Menschen nach Geselligkeit, Spiel und Austausch war.

Der Wortgottesdienst am Sonntag wurde vom Familienliturgiekreis des Pastoralen Raumes gestaltet. Im Mittelpunkt stand ein rotes, kräftiges Seil, das kunstvoll gestaltet als Zeichen für ein buntes, vielfach verwobenes und starkes Gemeindeleben liturgische Verwendung fand. Sein Inneres ist ein starker beständiger Kern, der die Gemeinde im Glauben trägt, auch wenn sich rundherum die zahlreichen verdrehten

Fasern wandeln und mit der Zeit erneuert werden müssen. Das rote Seil wurde mit seinen 100 Metern Länge im ganzen Rund des Kirchenraumes ausgelegt und beim Vaterunser-Beten hielten sich alle daran fest. Am Ende der Feier wurde es dann von den Besuchern aufgenommen und eine lange Menschenkette zog sich zum Abschlusssegen vom Kirchenportal bis zum Gelände des Gemeindetreffs.

Dort warteten anschließend neben Bratwürstchen und heiß begehrten Pommes auch Erbsensuppe, Waffeln und leckere Kuchen auf die zahlreichen Besucher. Die kleinen Gäste wurden vom Kasper begrüßt und es gab Angebote zum Basteln und Malen. Die Jugend erfreute sich am Basketballturnier. Auch als sich am Nachmittag eine riesige Zuschauerrunde im Atrium vor dem Gemeindetreff einfand und den strahlenden Kindern beim Zumba-Tanz zuschaute, war endlich wieder fröhliche Gemeinschaft und heitere Freude in Heilig Geist zu spüren! Für die Organisatoren des Festes (Gemeindeteam Heilig Geist), die aus den verschiedensten Gruppierungen der Gemeinde kamen, war dieses Wochenende ein toller Erfolg, der in schwierigen Zeiten auch Zuversicht und Perspektive schenkt. „Heilig Geist feiert“ - und das gewiss auch im nächsten Jahr!

Barbara Schocke

kfd Sommerfahrt

ins Sauerland

Am 3. August machten sich 47 Frauen der kfd Heilig Kreuz und der Evangelischen Frauenhilfe Halden mit Pastor Gröne auf zu ihrer Sommerfahrt ins Sauerland. Auf dem Programm standen der Besuch der Pfarrkirche Sankt Clemens in Drolshagen mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen und einer Schifffahrt auf dem

Biggesee. Höhepunkt des Ausflugs war ohne Zweifel der Besuch der Basilika Sankt Clemens, die 2018 grundlegend renoviert wurde. Neu hinzugekommen ist ein modernes Altarbild des Künstlers Thomas Jessen, das den Glaubenszweifel zum Thema hat.
In Drolshagen angekommen wurden wir freundlich von Monsignore Schröder begrüßt. Er führte uns durch die Kirche mit ihren Kostbarkeiten und dem beson-

deren Bild des Künstlers Thomas Jessen. Jessen wurde 1958 in Lübbecke/Westfalen geboren, studierte unter anderem an der Kunstakademie Düsseldorf und wohnt mit seiner Familie heute in Eslohe. Auf dem 4,10m x 5m großen Altarbild stellt sich der Künstler selbst als Apostel Thomas dar, der für heutige Christen ein Sinnbild für den Zweifel, für Fragen und Glaubenskrisen ist. In der rechten Hand hält er ein Gemälde

des Barockmalers Caravaggio, das den Apostel Thomas zeigt, wie er den Finger in die Wunde Christi legt. Er zweifelt an der Auferstehung, die oben auf der rechten Seite dargestellt ist.
Im Mittelpunkt des Altarbildes steht Maria auf einer Leiter, gekleidet mit einem Rollkragenpullover und Jeans, Kleidungsstücke aus der heutigen Zeit. Man könnte die Leiter als Himmelsleiter deuten, denkbar wäre aber auch

die Übertragung der Glaubensunsicherheit von Thomas auf die heilige Person Maria. Sie steht auf einer wackeligen Klappleiter und symbolisiert so die Unsicherheit unseres Glaubens.
In der linken Bildhälfte steht Veronika, ebenfalls auf einer kleinen Trittleiter, nicht auf dem Boden der Tatsachen wie der barfüßige Thomas. Sie ist ebenfalls modern gekleidet und modelliert als Holzbildhauerin das Schweißtuch

aus dem Kreuzweg. Ein Christ darf sich ein Bild von Jesus machen. Über ihr ist die Geburt Christi in Betlehem dargestellt, eingerahmt von einem Davidstern als Bezug zum Alten Testament. Über Maria ist die Kreuzigungsszene abgebildet. Allen drei Bildern im oberen Bereich ist die Farbe Blau zugeordnet, die Farbe des Himmels und Symbol für das Geheimnis unseres Glaubens. Maria steht vor einer roten Fläche, der Farbe des Blutes und des Lebens. Sie reicht Thomas einen Gürtel als Beweis für ihre Aufnahme in den Himmel. Doch wie soll Thomas mit diesem Geschenk umgehen? Zweifel und Fragen bleiben.
Um Modelle für das Altarbild in Drolshagen zu finden, fuhr Jessen nach Oberammergau. Die Maria der dortigen Passionsspiele, Frau Andrea Hecht, lieh nun der Maria des Drolshageners Altarbildes ihr Gesicht. Ihre Tochter, von Beruf Holzschnitzerin, stand Modell für die Veronika.
Auf dem Altarbild ist sicher noch vieles zu entdecken. Kunst bietet immer die Möglichkeit nachzudenken und zu deuten und dieses Altarbild lässt uns unseren Glauben neu reflektieren und vertiefen.
Nach einem Rundgang durch die Kirche mit der Pieta aus dem 15. Jh., dem Taufstein aus dem 13. Jh., der Kanzel aus dem 17. Jh., der Heiligenfigur des Namenspatrons der Kirche Papst Clemens, der mit einem Anker dargestellt wird, weil er auf diese Weise im Schwarzen Meer versenkt worden war, und mit den wunderschönen blauen Glasscheiben des Architekten Brand endete die Führung des Msgr. Schröder durch diese sehr sehenswerte Kirche in Drolshagen.

Barbara Pieper

IMMOBILIEN ERFOLGREICH KAUFEN, VERKAUFEN UND VERMIETEN

Wir sind seit 12 Jahren Experten für den Verkauf und Kauf von Immobilien in Hagen, Herdecke und Umgebung.

Angela Gehrmann
Immobilienmaklerin (IHK)
Inhaberin/Einkauf/Verkauf

Dipl. Kfm. B. Weicken-Lenz
Immobilienmaklerin (IHK)
Einkauf/Verkauf Dortmund

Manuela Duhme
Assistenz / Vermietung

Ute Neubauer
Back Office

Bevor unsere Zusammenarbeit beginnt, lernen wir uns persönlich kennen. Im Gespräch erarbeiten wir Ihre konkreten Vorstellungen und Ziele.

Unsere Kunden vertrauen uns. Das ist das Geheimnis unseres Erfolges.

„Frau Gehrmann und Ihr Team sind absolute Experten. Vom ersten Kontakt bis zum Termin beim Notar verlief der gesamte Prozess kompetent und erfolgreich. Immer wieder gerne!"

P. Gerhardt

MEINE MAKLERIN

Angela Gehrmann

Das können wir für Sie tun

- Marktpreisermittlung
- Marktanalyse
- Exposé-Erstellung
- Präsentation Ihrer Immobilie in Print- und Onlinemedien
- Interessentenmanagement
- Durchführung der Besichtigungen
- Vor- und Nachbereitung des Notartermins
- u.v.m.

Angela Gehrmann Immobilien

Denkmalstraße 4, 58099 Hagen
Telefon: 02331/3966488
agehrmann@meineMaklerin.com
www.meineMaklerin.com

kfd Heilig Geist unterwegs

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands der Heilig Geist Gemeinde ist Heimat für viele Frauen der Gemeinde. Ein Highlight unserer kfd-Aktivitäten ist der alljährliche Ausflug. Dieser fand nun im Spätsommer nach zweijähriger Corona-Pause wieder statt und wurde von den Frauen dankbar angenommen.

So machten sich in diesem Jahr ca. 45 Teilnehmerinnen auf den Weg nach Essen. Am Vormittag gingen die Frauen zunächst auf der Margarethenhöhe auf Entdeckungsreise in die jüngere architektonische Stadtgeschichte. Die Essener Siedlung Margarethenhöhe, benannt nach der Stifterin Margarethe Krupp, galt schon während ihrer Entstehungszeit zwischen 1909 und 1938 als Paradebeispiel einer Gartenstadtsiedlung. Margarethe Krupp startete ab 1906 anlässlich der Hochzeit ihrer Tochter Bertha das Projekt einer neuen Siedlung. Ihre Vorgaben an den Architekten waren: praktisch, preiswert und schön sollte gebaut werden. Georg Metzendorf hat als junger Architekt und Stadtplaner den neuen Gartenstadtgedanken perfekt nach den Ideen der Stifterin Margarethe Krupp mit dem Konzept des "Klein-Wohnhauses" umgesetzt. Metzendorf hat die Grundrisse der Häuser vereinheitlicht und das Norm-Maß der Deckenhöhe von 2,50m geschaffen. Hinter dem Torbogenhaus liegt der repräsentativste Teil der Siedlung. Bei diesen Häusern handelt es sich meist um ein- bis zweigeschossige Putzbauten.

Türen, Walm- und Giebeldächer, Außenläden und Fenster sind abwechslungsreich gestaltet, die Häuser treten mal vor und mal zurück, wie in einer alten dörflichen Siedlung und dienen der Auflockerung des Gesamteindrucks. Der Kleine Markt, als Platz der Kommunikation, wird umrahmt von Laubenganghäusern. An seiner Stirnseite befinden sich das Gebäude der ehemaligen Krupp'schen Konsumanstalt, heute ein Supermarkt, und das „Gasthaus zur Margarethenhöhe“ mit Arkaden und dem Präsentations-Balkon.
Ein weiteres Highlight ist der Schatzgräberbrunnen (1912) mit seinen vier Wasserspeiern. Den Brunnen ziert der

Spruch „Grabt Schätze nicht mit dem Spaten, sucht sie in edlen Taten“. Passender hätte man den Einsatz von Margarethe Krupp nicht beschreiben können. Der Brunnen wurde von der Stadt Essen als Dank an die Stifterin gebaut. Im Übrigen lebte und arbeitete auch die Künstlerin Elisabeth Treskow, die den DFB-Pokal gestaltete, 20 Jahre auf der Margaretenhöhe. Zum Abschluss konnten wir eine Musterwohnung besichtigen. Ein neuzeitlicher Grundriss mit getrennter Küche (Spülküche), Bad und Toilette waren zur damaligen Zeit genauso wegweisend wie die kombinierte „Druna“ Luftheizungs- und Kochanlage. Auch die Möbel und Einrichtungsgegenstände stammen aus der Feder von Georg Metzendorf.

Nach einem Zwischenstopp am Ufer des Baldeneysees zur mittäglichen Stärkung stand am Nachmittag noch die Erkundung des Essener Stadtteils Werden mit der imposanten katholischen Kirche Sankt Ludgerus auf dem Programm, die in ihrem Ursprung auf die Zeit um 800 zurückgeht, als der friesische Missionar und spätere erste Bischof von Münster, Liudger, hier ein Benediktinerkloster gründete. Im Jahre 1256 wurde die Abteikirche in ihrer heutigen Form erbaut. Als eines der letzten Monumente romanischer Baukunst im Rheinland ist die kreuzförmige, dreischiffige Emporenbasilika auch ein historisches Dokument. Es war für alle Teilnehmerinnen ein wunderschöner Tag. Ganz besonders haben alle die frohe Runde und die stärkende Gemeinschaft genossen und als sehr bereichernd empfunden.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war die Wildkräuterwanderung der Gruppe kfd am Abend. An einem Sommerabend im Juni zogen ca. 14 Frauen unter fachkundiger Führung für ca. drei Stunden durch die Wiesen oberhalb von Holthausen, um vieles über Wildkräuter zu lernen und sie zu sammeln. Es war spannend zu erfahren, was die Natur uns vor der Haustür Gutes bietet, das wir in unserer mo-

dernen Welt oft nicht genügend beachten. Es war aber auch ein Abend, an dem die Gemeinschaft der Frauen nach Corona wieder gelebt und in vollen Zügen genossen werden konnte.

Die kfd Heilig Geist trifft sich regelmäßig zu folgenden Veranstaltungen:

- An jedem Mittwoch um 9 Uhr in der Turmkapelle: Messfeier oder Wortgottesdienst. Am ersten Mittwoch im Monat gestaltet Frau Gabriele Schulze Wischeler, unser kfd-Mitglied, diese Feier.
- An jedem letzten Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr bis 17 Uhr im Heinrich König Haus: kfd-Nachmittag. Die Treffen haben unterschiedliche Schwerpunkte: Glaubensfragen, Arbeit mit Bibeltexten, weltliche Themen.
- An jedem ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindetreff: kfd am Abend.

Dieses Angebot ist für Frauen, die am Nachmittag keine Zeit haben. Themenschwerpunkte:
Quizrunden zum Jahresbeginn, theologische Themen, Literaturabende, Gesundheitsthemen, Reiseberichte, Schlemmerabende mit gemeinsamem Kochen, kfd am Abend unterwegs mit Wanderungen oder Besichtigungen.
Wer zukünftig dabei sein möchte, sollte nicht lange zögern. Unsere Termine werden in den Pfarrnachrichten veröffentlicht. Kommen Sie doch zu unseren nächsten Treffen! Sie sind herzlich willkommen!

Oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Anna-Maria Ackermann, Gabriele Grawe-Cluse, Monika Knaup, Bettina Kochskämper-Holzhausen, Deli Müntefering: kfd-heilig-geist @t-online.de

Gabriele Grawe-Cluse

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!

Ihr internationales Rathaus-Apotheken-Team

- Internationales Team mit 10 Apotheker/innen und 33 PTAs mit über 40 Weiterbildungstiteln, 10 PKA, 7 Fahrer/innen
- Individuelle und qualifizierte Beratung in z. Zt. 28 Sprachen
- „Ganzheitliche Pharmazie“ wie Homöopathie und Naturheilmittel, Prävention und Umweltanalytik
- 4 Kosmetikerinnen – 2 Behandlungszimmer – über 20 verschiedene Kosmetik-Depots inklusive Behandlung
- **97% der nachgefragten Medikamente haben wir sofort für Sie da*** und wenn etwas mal nicht vorrätig ist, bringen wir dieses gerne mit unserer Elektroflotte zu Ihnen nach Hause.

97 % sofortige Lieferfähigkeit – Rest per Bote

- Gesundheits- und Ernährungsberatung, eigene „Gesundheitszeitung“ und Vortragsreihe im S-Sparkassen Karree des Gesundheitszentrums Badstraße

P 60 Min gebührenfrei Parken
in den umliegenden Parkhäusern (ab 10 € Einkauf)

Die neuen E-Rezepte kommen!
Damit können Sie Ihre Rezepte einfach vorbestellen.
Einfach den QR-Code scannen und die App auf Ihrem Smartphone installieren!

Rathaus-Apotheke
Internationale Apotheke
Dr. Fehske e. K.

Im Gesundheitszentrum Badstraße

Kompetent, engagiert, gastfreundlich & ganzheitlich!

Hagener Kundenspiegel – Platz 1 Branchensieger – www.kundenspiegel.de

TOP JOB – Top-Arbeitgeber Health Care 2016

Familienfreundliches Unternehmen

* Wir haben mehr als 22.000 verschiedene Artikel vorrätig. Den Rest liefern wir in Hagen schnell & umweltfreundlich mit unseren E-Fahrzeugen!

das sanitätshaus fehske mit dem schmetterling

Direkt neben Ihrer Rathaus Apotheke Dr. Fehske - eine Orthopädie-Technikerin vor Ort!

Dr. Christian Fehske, M.B.A.
Fachapotheker für Arzneimittelinformation, Allgemeinpharmazie, Homöopathie und Naturheilkunde, Ernährungsberatung

Kundenfreundliche Öffnungszeiten: täglich 7.30 - 20 Uhr, Sa 8 - 20 Uhr

Samstagsfrauen

unterwegs

Das Team der Samstagsfrauen führte in diesem Jahr wieder verschiedene Veranstaltungen durch.
Bei herrlichem Sonnenschein im April wanderten die Frauen auf einem 9,5 km langen Weg rund um den Donnerkuhler Steinbruch. Weiter ging es im Juni mit einem Besuch des Freilichtmuseums in Hagen verbunden mit einer Themenführung. Das Neandertalmuseum Mettmann war Ziel im August. Dort tauchten die Frauen in die einzigartige Ausstellung zur Geschichte der Menschheit ein.
Highlight im September war der Besuch des Gasometers in Wuppertal mit der Monet Ausstellung. Die Kunst Monets wurde dort für die Frauen unmittelbar spür- und erlebbar - Kunst mit allen Sinnen begreifen. Mit einer Führung durch den Kiliansdom in Letmathe und durch die Dechenhöhle endete die Veranstaltungsreihe 2022, bei der die Frauen einige interessante Orte kennenlernten und auch viel Spaß hatten.
Im September 2022 traf sich das Team, um für das Jahr 2023 zu planen.
Nachstehenden Veranstaltungen sind vorgesehen:

28. Januar Aktuelle Ausstellungen im "Von der Heydt-Museum" in Wuppertal
11. März Wir steigen dem Kölner Dom aufs Dach...!
13. Mai Museum für Gartenkunst in Düsseldorf
15. Juli Wanderung vom Freilichtmuseum zum Skulpturenpark Breckerfeld
19. August Wanderung Friedrich-Gerstein-Weg von Dahl zum Schloss Hohenlimburg
16. September Ein Tag in Duisburg
18. November Eine ehemalige Obdachlose zeigt ihre Plätze in Essen

Achten Sie auf die Bekanntmachungen in den Pfarrnachrichten und notieren Sie sich bei Interesse die Termine im Voraus oder lassen Sie sich in den Email-Verteiler aufnehmen (s. Mail-Adressen).
Alle Frauen aus dem Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz sind herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen!

Für das Samstagsfrauenteam

Martina Weeke-Schmidt sonderburg2e@web.de
Monika Ricke ricke.moni@gmail.com

Baufinanzierung

Heimweh?

Wir bringen Sie in Ihr Zuhause.

Gemeinsam mit Ihnen prüfen wir sämtliche Finanzierungsoptionen für Ihren Neubau oder Kauf. Aus rund 400 Bankpartnern finden wir genau den richtigen für Ihr Anliegen – und so die optimale Lösung für Sie. Versprochen.

Ihr Spezialist vor Ort
Timo Handwerker
Elseyer Straße 16 A · 58119 Hagen
02334 5037500 · timo.handwerker@drklein.de
www.drklein.de

DR. KLEIN
Die Partner für Ihre Finanzen.

Ein neuer Weg für die kfd Sankt Elisabeth

Vor einem Jahr stellten sich die Frauen der kfd Sankt Elisabeth die Frage: "Gibt es nach 90 Jahren noch eine Zukunft für die kfd Sankt Elisabeth?" Diese Frage können wir nach einem Jahr Vakanz mit einem deutlichen "JA" beantworten.

Das Vakanzteam hat das vergangene Jahr genutzt, um zum einen verschiedene Veranstaltungen für die Frauen anzubieten, zum anderen, um sich an drei Abenden mit den kfd-Vorständen der anderen drei Gemeinden (Sankt Bonifatius, Heilig Kreuz und Heilig Geist) zu treffen. Diese Treffen dienten dazu, sich erst einmal kennenzulernen, sich über die jeweilige Situation in den einzelnen kfd-Gruppen auszutauschen und über eine mögliche Fusion oder einen Zusammenschluss zu diskutieren.

Bei den Gesprächen kristallisierte sich heraus, dass eine Fusion der vier kfd-Gemeinschaften im pastoralen Raum zur Zeit noch nicht gewünscht wird. Ein Zusammenschluss der kfd Sankt Elisabeth mit der kfd Heilig Kreuz oder der kfd Heilig Geist jedoch möglich ist.

Am 29.September 2022 fand die Jahreshauptversammlung der kfd Sankt Elisabeth statt. Laut Satzung muss nach einem Jahr Vakanz ein neues Leitungsteam gewählt werden oder ein Zusammenschluss mit einer anderen kfd-Gemeinschaft angestrebt werden, eine Vakanzverlängerung oder eine Auflösung beschlossen werden.

Ein neues Leitungsteam wurde nicht gefunden. Die große Mehrheit der anwesenden Frauen stimmte einem Zusammenschluss zu. Diese Entscheidung bietet den Frauen der kfd Sankt Elisabeth die Möglichkeit, sich weiterhin als Gruppe vor Ort zu treffen, obwohl jede einzelne kfd Mitgliedschaft auf die kfd Heilig Kreuz oder die kfd Heilig Geist übergeht, in die sich die kfd Sankt Elisabeth integriert.

Nach der Jahreshauptversammlung wurden alle Mitglieder angeschrieben, mit der Aufforderung eine Entscheidung über ihre weitere Mitgliedschaft schriftlich bis zum 25. Oktober 2022 zu treffen.

Mittlerweile haben 50 Frauen signalisiert in der kfd Sankt Elisabeth Mitglied zu bleiben und so den neuen Weg mitzugehen.

Die formalen/rechtlichen Schritte für einen Zusammenschluss beraten und beschließen die verbleibenden Mitglieder dann in einer Mitgliederversammlung im Januar 2023.

Für das Vakanzteam

Rita Kubot

Die Bücherei Sankt Elisabeth

Lesen, spielen, Leute treffen!

Während überall die Einschränkungen der Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben weitgehend zum Erliegen brachten, konnte die Bücherei Sankt Elisabeth ihr Angebot aufrechterhalten und leistete so einen wertvollen Beitrag, um die erzwungene häusliche Isolation mit Büchern und Spielen besser zu ertragen.

Die Medien konnten über den Online-Katalog vorbestellt und an der Tür abgeholt werden, so dass die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich gehalten wurde. Zum Ausleih-Schlager wurden die beliebten Tonies – kleine Figuren, die mit dem entsprechenden Abspielgerät als Hörbücher fungieren. Ebenso beliebt waren die vielen Gesellschaftsspiele, die zu Hause für Abwechslung sorgten. Die Leser*innen zeigten sich dankbar für diese Art der Ausleihe und genossen dann das Stöbern vor Ort, als es wieder möglich wurde.

Der Online-Katalog wird nach wie vor eifrig genutzt und ist zu einem wichtigen Bestandteil des Angebotes der Bücherei geworden.

Als besondere Highlights konnten wir in diesem Jahr zwei Lesungen anbieten. Für gute Laune sorgte zunächst die bekannte Kabarettistin und Autorin Katrin Heinrichs. Mit ihrem Programm „Alles gut?!" hinterfragte sie die aktuelle Lebenssituation unter Corona-Bedingungen und stellte zudem ihr neuestes Buch (nun in der Ausleihe der Bücherei!) vor. Erstmalig nach den harten Einschränkungen trafen wieder viele Gleichgesinnte im Gemeindesaal zusammen und verlebten einen entspannten Abend.

Ende Mai erfolgte sodann eine interessante und eingängige Darbietung der lokalen Künstlerin Silja Meise, die ihr künstlerisches Handwerk gekonnt mit einer märchenhaften Erzählung im Rahmen eines Literarischen Salons verband. Das anwesende Publikum bestaunte und bewunderte die Idee und Umsetzung eines neuen Kleides für die Gottes-

mutter Maria – ursprünglich ein Ausschreibungsbeitrag für das Aachener Domkapitel - und beteiligte sich rege im Austausch mit der Künstlerin. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die weitere Besucher*Innen verdient!
Lokal bekannter wurde die Bücherei Sankt Elisabeth überraschenderweise durch den Einsatz einer Leserin. Sie beschrieb das ehrenamtliche Engagement des Bücherei-Teams im Rahmen des erstmalig in der Stadt Hagen ausgeschriebenen Bürgerpreises – und ihr Vorschlag wurde tatsächlich ausgewählt! Im Rahmen eines Festaktes im Hagener Ratssaal wurde ein symbolischer Scheck übergeben – und die Leserin spendete der Bücherei die Hälfte des Betrages. Verwendet wurde das Geld für die Anschaffung von geeigneten Lesematerial für die von der Ukraine nach Deutschland geflüchteten Kinder. Auch die Sankt Elisabeth-Gemeinde beherbergt Geflüchtete, davon sind einige bereits als Leser*innen in der Bücherei angemeldet. Das Leseverständnis und der Erwerb der deutschen Sprache sollen mit den neuen Medien gefördert werden.
Das Engagement der Leserin wird der Bücherei auch weiterhin erhalten bleiben, denn sie verstärkt nun das Team der Mitarbeiter*innen. Die Bücherei Sankt Elisabeth freut sich auf viele Besucher*innen – sei es als Leser*innen oder Teilnehmer*innen bei Veranstaltungen. Sie finden uns in der Scharnhorststr. 27
58097 Hagen
Öffnungszeiten:
mittwochs und freitags von 16.00 – 18.00 Uhr
sonntags von 9.30 bis 12.00 Uhr
Online: www.buecherei-hagen.de
Tel.: 02331-3770763 zu den Öffnungszeiten
Mail: buecherei@am-hagener-kreuz.de

Für das Team der Bücherei: Anke Dollberg (Büchereileitung)

Hohenlimburger Buchhandlung
Inh. Ursula Heering

Bei uns gibt es Bücher, Kalender und schöne Dinge für Jung und Alt; was nicht vorrätig ist, können wir in der Regel von heute auf morgen besorgen. Wir beraten Sie gerne!
Die RuhrtopCard und viele andere Tickets bekommen Sie bei uns .
Oder besuchen Sie einen unserer Themenabende, wir freuen uns auf Sie!

Freiheitstr. 36 • 58119 Hagen-Hohenlimburg
Telefon: 02334 - 30 30
info@hohenlimburger-buchhandlung.de
Rund um die Uhr stöbern und in die Buchhandlung bestellen oder portofrei nach Hause liefern lassen!
Homepage und Onlineshop:
www.hohenlimburger-buchhandlung.de

Bücher, Hörbücher, eBooks und vieles mehr!

Fortsetzung Ehrensache

Ausgezeichnete Hilfe der Caritas-Konferenz Hohenlimburg

Im vergangenen Sommer wurden Teile Hagens überflutet, darunter der Bereich um die Sankt Bonifatius Kirche in Hohenlimburg. Über das Ausmaß und die Folgen ist bereits in der letzten Ausgabe von KREUZWEISE berichtet worden. Unter anderem ist die Kleiderkammer der Pfarrcaritas vom Hochwasser zerstört worden, die Wiedereröffnung war erst im September dieses Jahres möglich. Obwohl die Caritas-Mitarbeiter*innen schon mehr als genug damit zu tun hatten, die eigenen Schäden zu beheben, so sollte man meinen, wurde gleichzeitig nicht weit entfernt enorme Hilfe geleistet. Dieses außerordentliche Engagement wurde schließlich gebührend honoriert, aber immer der Reihe nach...

Neben dem Innenstadtbereich wurden vor allem die Täler, vorrangig das Hohenlimburger Nahmertal von den durch Starkregen ausgelösten Überschwemmungen verwüstet. Straßen waren unpassierbar, an Industrieanlagen entstand erheblicher Sachschaden, viele Wohnhäuser waren teilweise oder komplett unbewohnbar. Die Bundeswehr musste mit Panzern anrücken, um die Schlamm- und Geröllmassen bewältigen zu können. Und unzählige freiwillige Helfer kamen, um bei den Aufräumarbeiten selbstlos mit anzupacken. Unter ihnen waren Doratea Erkeling und Erika Hankeln. Was die beiden federführend gemeinsam mit anderen Helfer*innen geleistet haben, geht aus der *Bewerbung um den Pauline-von-Mallinckrodt-Preis 2022 „Das machen wir gemeinsam"* hervor, die Benedikt Blank (CKD Paderborn) initiiert hatte:

Hilfe für die Opfer des Hochwassers in Hagen-Hohenlimburg

Idee *Kurzfristige und langfristig begleitende Katastrophenhilfe*
Trägerschaft *CKD Hohenlimburg*
Team *Erika Hankeln, Doratea Erkeling*
Kooperationen *Pfadfinder, Messdiener*
Wie es zum Projekt kam:
13. bis 14. Juli 2021. Stundenlange Regenfälle lassen in der Nacht Bäche wachsen und über die Ufer treten. Wassermassen schotten mehrere Stadtteile von Hohenlimburg und Holthausen ab. Ganze Straßenzüge, Häuser und Ladengeschäfte stehen unter Wasser. Darunter auch Projekte der CKD: die Kleiderkammer, die Kinderstube, die Haushaltsabteilung und die Umkleidekabine.
Unsere Ziele *Gehen-sehen-sprechen-handeln-Caritas.*
*Die materiellen und seelischen Schäden lindern. Opfer und Helfer*innen unterstützen.*
Organisation und Entwicklung des Projektes:
Die Ehrenamtlichen kennen durch ihr jahrelanges Engagement vor Ort die Menschen und ihre Nöte wahrscheinlich besser als kein anderer in Hagen. Entsprechend war für sie Handeln aufgrund der Notlage selbstverständlich.

- *14.-16 Juli: Bergung und ggf. Entsorgung von Material mit Pfadfinder*innen und Messdiener*innen. Häufig ist eine Grundrenovierung notwendig.*
- *17. Juli: Obstsalat für Pfadfinder, Suppe für Helfer der Reformierten Gemeinde*
- *19. und 20. Juli: Suppe und Nudeln für Helfer*innen der Bildungsstätte Sankt Bonifatius*
- *22. Juli (4:00-6:20 Uhr früh): Besen, Schaufel, Eimer und Handschuhe werden vor die Häuser der Flutopfer gestellt.*
- *Ab 21. Juli: Bearbeitung und Verteilung von Soforthilfen an Opfer. Erika Hankeln nimmt Spenden und Anfragen im Pfarrbüro entgegen. Es sind Beträge zwischen 500,00 € und 1.500,00 €. Doratea Erkeling sucht die Opfer vor Ort auf.*
- *28. Juli: digitaler Treff mit Caritas Paderborn und Dresden. Erfahrungen und Lehren aus dem Elbhochwasser werden u.a. in Form einer Broschüre geteilt. Der moralische Rückhalt ist sehr wichtig.*
- *29. Juli: Treffen mit Rotary Club Hagen Lenne. 15.000,00 € Spende. Eine weitere folgte einige Monate später.*
- *31. Juli: 14kg Kartoffeln, 2,5 kg Zwiebeln und 82 Eier werden zu Kartoffeltortillas samt Tomatensalat gezaubert für die Flutopfer und Helfer*innen.*

*• 5. August: Bestellung von Pasta für die Flutopfer und Helfer*innen. Info an Kindergärten: Gerade die Mitarbeitenden werden gebeten nach Hilfsbedürftigen Ausschau zu halten.*

*• Danach bis in den November hinein verstärkt Streetwork von Haus zu Haus, damit verbunden viele Anfragen für finanzielle (1.000,00-1.500,00 €) und materielle Hilfen (v.a. Lebensmittel und Hygienartikel) und vor allem viele Gespräche. Viele haben niemand zum Reden bzw. will es keine*r mehr hören. Danach ging es zahlenmäßig auf etwas niedrigerem Niveau weiter. Außerdem besuchen u.a. Diözesan-Caritas-Direktorin Esther van Bebber, Generalvikar Alfons Hardt und Erzbischof Hans-Josef Becker die Arbeit der Ehrenamtlichen.*

• 12.9. Kidsparty mit Clowns. Die Caritas hat einen Eiswagen für die Veranstaltung organisiert.

• Oktober bis heute: Aufbauhilfe: vor allem an Menschen, denen die Versicherung nicht geholfen hat (2.000,00 - 3.000,00€). Weihnachten: Kerze und Lebensmittelgutschein, persönlicher Gruß und selbstgebastelten Stern vor der Tür der Hochwasseropfer als Zeichen der Unterstützung und Solidarität. Kleiderkammer und Co: umgezogen von 290 qm auf ca. 95 qm. Ursprüngliche Räumlichkeiten immer noch nicht nutzbar. Kooperation mit AWO und „Deutschland hilft!" Theater an der Volme: Lesung und Revue.

Finanzierung:

Spenden aus verschiedenen Quellen, u.a Rotary Club Hagen, CKD Paderborn, KFD Hohenlimburg, private Spenden, Spenden von WP und WR-Zeitung und Wohnungsbaugesellschaften Hagen und Hohenlimburg. 180.200,00 € wurden an 134 Haushalte zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden 10.000,00 € an Hilfsmitteln für das Hochwasserprojekt ausgegeben.

***Fazit:** Die Ehrenamtlichen haben Außerordentliches geleistet. Sie waren von Anfang für alle hilfsbedürftigen Menschen auf vielfältige, langfristige und verlässliche Weise da. Das führte dazu, dass sie für viele die Einzigen waren, denen man sich anvertraute. Das dadurch erzeugte Vertrauen führte auch dazu, dass manche recht spät Hilfe annahmen, die sich sonst nicht getraut hätten. Die Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter*innen der Caritas bleibt weiterhin bestehen.*

Doch noch ist die Flutkatastrophe nicht abgeklungen, schon kommen aus der Ukraine neue schicksalsgebeutelte Menschen (38 Familien) für die die Ehrenamtlichen da sind. Kaffee und Kuchen bei der Begrüßung, Behördenbegleitung, Dolmetschen (oft via Handy) etc.. Seit 2015 geben sie allen Menschen, die zu Ihnen kommen und zu denen sie gehen, Geborgenheit, Hoffnung und Würde.

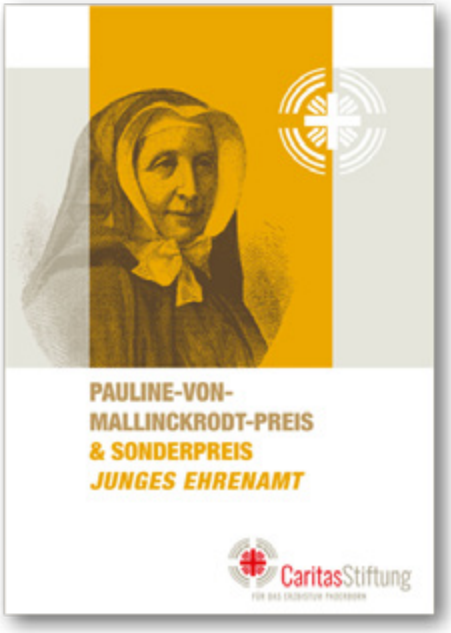
Auch wenn es für die CKD-Ehrenamtlichen selbstverständlich ist, ist ihr Engagement wirklich herausragend und inspirierend. Der Pauline von Mallinckrodt-Preis wäre mehr als verdient.

Und diese Meinung vertrat schließlich auch die Jury:

Das Projekt „Hilfe für die Opfer des Hochwassers in Hagen-Hohenlimburg" der Caritas-Konferenz Sankt Bonifatius Hohenlimburg hat den zweiten Platz des Pauline-von-Mallinckrodt-Preises für ehrenamtliches caritatives Engagement 2022 der CaritasStiftung für das Erzbistum Paderborn erreicht.

Wir sprechen allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts für ihr vorbildliches Engagement im sozial-caritativen Bereich Dank und Anerkennung aus."

Fortsetzung auf Seite 40



Der Pauline-von-Mallinckrodt-Preis wird jährlich durch die CaritasStiftung für das Erzbistum Paderborn in zwei Kategorien ausgelobt. Der erste Preis war diesjährig je Kategorie mit 2.000,00 € dotiert, der zweite mit 1.500,00 € und der dritte mit 1.000,00€.
Mit den Preisen würdigt die Stiftung (jung)ehrenamtliches caritatives Engagement im Erzbistum Paderborn. Die Preise erinnern zugleich an die selige Paderborner Ordensgründerin Pauline von Mallinckrodt (1817- 1881). Das Preisgeld dient der Unterstützung der ausgezeichneten Projekte.

Christoph Wasser

Hammecke & Weyer
Rechtsanwälte
Fachanwälte

Arbeitsrecht
Erbrecht • Pflichtteilsrecht • Testamente
Vorsorgevollmachten • Seniorenrecht
Familienrecht • Kindschaftsrecht
Scheidungsrecht • Unterhaltsrecht
Verkehrsrecht • Unfallschadenregulierung
Verkehrsstrafrecht
Bußgeld- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Verkehrsverwaltungsrecht
Kaufvertragsrecht • Gewährleistungsrecht
Werkvertragsrecht • Mietrecht • WEG-Recht
Inkasso

Auch in anderen Rechtsgebieten
helfen wir Ihnen gerne weiter

info@rae-hammecke-weyer.de
+49(0)2334 96120
Möllerstrasse 18
58119 Hagen

Woche für das Leben 2022

Die Initiative der katholischen und evangelischen Kirche fand in diesem Jahr unter dem Motto "Mittendrin. Leben mit Demenz" statt. Dazu wurde am 11. September 2022 eine Heilige Messe in der Gemeinde Heilig Kreuz gefeiert. Die Texte, Gebete und Lieder waren der Thematik angepasst und die Predigt übernahm an diesem Tag Frau Ilona Schäfer, Referentin Soziales Engagement vom Malteser Hilfsdienst e.V. aus Paderborn. Sie schilderte sehr eindrücklich, was Demenz bedeutet und wie man ihr begegnen kann.

Nach der Heiligen Messe gab es bei einem Teller Erbsensuppe die Gelegenheit, mit Frau Schäfer ins Gespräch zu kommen. Dieses Angebot wurde leider nur von wenigen Gottesdienstbesuchern wahrgenommen, was aber dazu beitrug, dass diejenigen, die sich dafür Zeit genommen hatten, besonders intensiv diskutieren und alle ihre Fragen stellen konnten. Es gab einen regen und lebendigen Austausch, alle Fragen wurden kompetent beantwortet und die Teilnehmer*innen gingen gut informiert und mit zum Teil neuen Einsichten dankbar nach Hause.

Barbara Pieper

Das Fronleichnamsfest

In Sankt Bonifatius Hohenlimburg und weit darüber hinaus

Da sich im Frühjahr dieses Jahres die Möglichkeiten gemeinsamer Feiern und Zusammenkünfte allgemein nach und nach zu normalisieren begannen, sollte sich in Sankt Bonifatius auch zu Fronleichnam wieder etwas bewegen. Früher war eine große Prozession durch Hohenlimburg selbstverständlich.

Als ehemaliger Messdiener erinnere ich mich noch gut daran, wie wir am Vortag loszogen, um Blumen und Blütenblätter zu sammeln, dazu wurden Sägespäne eingefärbt, aus denen mit Einsetzen der Morgendämmerung des Fronleichnamstages etliche Meter lange Teppiche bzw. Bilder gelegt wurden. Ebenfalls am Vortag wurden von der KAB, der kfd und der Kolpingsfamilie vor dem (ehemaligen) Hohenlimburger Rathaus, im Weinhof auf dem Bilstein- und dem Parkplatz der Kirche große Gerüste errichtet, die noch vor dem Hochamt zu prächtigen Altären geschmückt wurden. Nach der Prozession mit mehreren hundert Teilnehmer*innen wurde gemeinsam aufgeräumt. Als Dankenschön für unseren Beitrag vor, während und nach der Zeremonie wurden wir Messdiener*innen persönlich von Pfarrer Schmiz in die Eisdiele eingeladen.

All dies ist lange her und wird in dieser Form wohl auch nicht wiederkehren. Bereits vor der Corona-Pandemie hatte das Interesse und die Dimension der Feierlichkeiten sukzessive abgenommen. Weltliche Festivitäten wie zum Beispiel Sport-und Schützenfeste mögen dazu beigetragen haben.

Immerhin konnten in diesem Jahr ein Hochamt unter freiem Himmel sowie eine kleine Prozession um die Kirche herum stattfinden. Pastor Kantor hat in seiner Predigt die Ursprünge und die Bedeutung des Festes sehr gut erläutert. Für all diejenigen, die nicht vor Ort waren oder denen es erging wie mir, der sich nicht alles merken konnte, hält die Website des Paderborner Erzbistums alle wichtigen Details online bereit.

Stichwort: Fronleichnam

Für die katholische Kirche ist Fronleichnam das Hochfest, mit dem die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Mit dem Fest erinnern Katholiken an die Gegenwart Jesu im Sakrament der Eucharistie. Fronleichnam wird seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gefeiert. Der Name leitet sich ab von den althochdeutschen Worten „vron“ für „Herr“ und „lichnam“ für „Leib“. Fronleichnam ist somit das „Fest des Leibes und Blutes Christi“. Fronleichnam wird am zweiten Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Der Donnerstag steht in Verbindung mit Gründonnerstag, an dem der Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus beim letzten Abendmahl gedacht wird. Brot und Wein werden in der Eucharistie zu Leib und Blut Jesu Christi gewandelt. Bei der Fronleichnamsprozession wird somit Jesus Christus in der Gestalt des gewandelten Brotes in einer kostbaren Monstranz durch die Straßen und Felder getragen – zum Segen für die Welt.

s. auch https://www.erzbistum-paderborn.de/news/fronleichnam-den-goettlichen-gott-sehen/

Wie sich diese Tradition allen Widrigkeiten der modernen Welt widersetzen kann, habe ich erfahren, als ich dem Rat eines Freundes gefolgt bin, bei youtube das Video mit dem Titel "Corpus Christi Procession in Manhattan, New York City" anzusehen. Wer unter dem Suchbegriff nicht fündig wird, kann diesen QR-Code scannen, der direkt zum Video verlinkt. Nicht nur die, die New York selbst einmal live erlebt haben, vermag dieses Video nachhaltig zu beeindrucken.

Christoph Wasser

Glaubensgesprächskreis

Alleine glauben? Nein!

Das Glaubensgespräch, das in der Sankt Bonifatius Kirche stattfindet, erfolgt in drei Schritten.
Im ersten möchten wir mit Gott sprechen: Wir loben und preisen Ihn, wir danken Ihm und bitten Ihn - in Liedern und Gebeten, laut oder im Stillen (ca. 30 Min.).
Im zweiten Schritt spricht Gott zu uns durch Sein Wort: Wir hören Worte aus der Heiligen Schrift und ihre Auslegung im geistlichen Impuls (ca. 30 Min.). Im dritten Schritt sprechen wir miteinander über das Gehörte und Gelesene sowie über unsere Glaubenserfahrungen (ca. 30 Min.).
Als Kreis gestalten wir auch regelmäßig u.a. Kreuzweg-, Mai- und Rosenkranzandachten in der Sankt Bonifatius Kirche mit.
Wir möchten mit Ihnen jeden letzten Dienstag im Monat in der Sankt Bonifatius Kirche über den Glauben ins Gespräch kommen. Wir beginnen um 19.00 Uhr mit der gestalteten Anbetung. Im Anschluss daran lesen wir das Evangelium vom nächstfolgenden Sonntag und kommen darüber ins Gespräch. Herzliche Einladung an alle Interessierten!
Mehr Informationen über diese Form von Treffen und Evangelisierung gibt es unter: www.pfarrzellen.de

Dorothea Donner

Sommerkirche 2022

Gemeinsam am Lagerfeuer

Im Sommer darf Kirche gerne mal anders stattfinden. So wie Anfang August, als sich Klein und Groß im Klostergarten zum Erzählen, Singen, und Stockbrotbacken getroffen haben. Fleißige Helfer*innen haben reichlich Brotteig geknetet. Getränke und Fingerfood für ein kleines Mitbringbuffet haben Teilnehmer*innen mitgebracht und so war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen eines einfach schönen Nachmittags beigetragen haben! Christoph Wasser

"Nun Freunde, lasst es mich einmal sagen, gut wieder hier zu sein - gut euch zu sehn".

Mit diesem Song von Hannes Wader startete ein Liederabend am letzten Ferientag der Sommerferien im Garten von Pastor Ulrich Gröne. Frauen und Männer aus dem pastoralen Raum hatten sich dort unter der Leitung von Peter Wigge versammelt, um einfach mal zu singen. Ein abwechslungsreiches Repertoire sorgte dafür, dass für jede und jeden etwas dabei war. Am Schluss waren sich alle einig: "Das hat richtig Spaß gemacht." Barbara Pieper

Ideenwerkstatt Familie

Ein Plätzchen für Eltern und Kinder

Im April kam die Einladung, in der Ideenwerkstatt Familie mitzuwerkeln. Aufgrund der Corona-Pandemie sind

zahlreiche Projekte weggebrochen."Wie kann Kirche für Kinder und Eltern da sein?" war entsprechend die zentrale Frage des Plakates, das an potentielle Mitstreiter*innen persönlich und in digitaler Form versendet worden war. Dies sei erwähnt, weil sich unsere Gesellschaft sehr verändert hat und damit die Art und Weise, wie Eltern heute kommunizieren, denen Informationen seitens Kita und Schule inzwischen selbstverständlich via App zugestellt werden. Und so sind dem Aufruf zum ersten Treffen direkt mehr als zwanzig Interessierte gefolgt, was belegt, dass die Kommunikation bestens funktioniert hat. Vor allem hat sich gezeigt, dass in der Zielgruppe der Wunsch besteht, den eigenen Glauben aktiv zu leben und zu gestalten. Zunächst wurde erörtert, welche Formate angeboten werden sollen. Von lebendigen Familiengottesdiensten, die dieser Bezeichnung gerecht werden, über mehrstündige Aktionen (wer hier aufgepasst hat, stellt fest, dass Familiengottesdienste nicht zu Aktionen zählen, die länger als eine Stunde dauern) bis hin zu gemeinsamen Wochenenden und mehrtägigen Familienfreizeiten ist vieles denkbar. Erste kleinere Aktionen haben in diesem Jahr bereits stattgefunden. Für das kommende Jahr hat die Ideenwerkstatt Familie sich fest vorgenommen, regelmäßig Angebote zu generieren. Was konkret realisiert werden kann und in welchen Abständen, ist aktuell in der Klärung. Schließlich bedarf es dazu der Abstimmung unter anderem mit unseren Geistlichen sowie den vielen Ehrenamtlichen, die einen wesentlichen Teil der Arbeit schultern. Neben Ort, Zeit und Inhalt einer Veranstaltung gibt es diverse Parameter, die dafür entscheidend sind, dass die Teilnehmer*innen gerne mitmachen und gerne wiederkommen. Kinder bedürfen einer anderen Ansprache als Erwachsene, das ist theoretisch bekannt. Und dabei sind Kinder keineswegs anspruchsvoller - ganz im Gegenteil. Und wenn die Kinder glücklich sind, geht es ihren Eltern in der Regel ebenfalls gut, so einfach ist das. Und genau das soll das Ziel sein - ein Plätzchen bei Gott, an dem sich Eltern mit Kindern wohl und willkommen fühlen. Wenn Sie sich über die ersten Plakate mit einem Plätzchen darauf bereits gewundert haben - das ist das Siegel der Ideenwerkstatt Familie, das symbolisieren soll, dass es sich um eine Veranstaltung im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz mit einem familienfreundlichen Konzept handelt. Wer das Familien Plätzchen selbst probieren möchte, kommt zu einer Veranstaltung, die entsprechend beworben wird oder backt einfach selbst. Das Rezept ist kinderleicht und deshalb auf der Kinderseite in diesem Heft zu finden.

Christoph Wasser

Neue Formen sind gefragt

Leere in den Kirchenbänken

Auch nach dem Wegfall der Corona-Beschränkungen sieht es in unseren Kirchen nicht viel anders aus als während des Lockdowns. In der Zeit der Pandemie war der Gottesdienstbesuch durch stets wechselnde Vorgaben beschränkt. Nun zeigt sich, dass unsere Gottesdienste auch nach Wegfall der zahlreichen Regulierungen nicht deutlich besser besucht werden. Viele Plätze bleiben leer und in mancher Vorabendmesse wirken die wenigen Gottesdienstbesucher im großen Kirchenraum fast verloren. Wie geht es mit unseren Gemeinden weiter, wenn die Heilige Messe als zentraler und wichtigster Ort des Zusammenseins zunehmend an Bedeutung verliert? Dieser Frage möchte sich auch der Gesamtpfarrgemeinderat in der kommenden Zeit besonders widmen. Einigkeit besteht darüber, dass die traditionelle Liturgie offensichtlich nur noch für eine begrenzte Zahl von Gemeindemitgliedern ein Angebot darstellt, das sie regelmäßig und aus langer Gewohnheit heraus annimmt. Zudem wird mit dem Weggang von Pastor Gröne die Zahl der Geistlichen in unserem Pastoralen Raum weiter reduziert. Die Folge ist, dass auch die Anzahl der Gottesdienste unter Leitung eines Priesters der Personalsituation angepasst werden muss. Diese Entwicklung stellt eine große Herausforderung dar, bietet aber zugleich Chancen der Erneuerung. Jede und jeder, dem das Gemeindeleben und die Zukunft der Kirche am Herzen liegen, ist eingeladen, sich in das gottesdienstliche Geschehen einzubringen. Aktivität und Kreativität sind gefragt, wenn sich unsere Kirchen vor allem auch wieder mit jüngeren Christinnen und Christen füllen sollen. Es muss ja nicht unbedingt immer die Heilige Messe mit Eucharistiefeier sein. Viele andere Formen der Wortgottesfeier sind möglich und bieten Spielräume zur Gestaltung.

Womöglich locken neue Formen, eine andere Sprache, modernes Liedgut auch Menschen an, die unsere traditionellen Messfeiern nicht mehr besuchen. Der Familiengottesdienst zum Gemeindefest in Heilig Geist hat gezeigt, dass sich auch junge Familien mit ihren Kindern für eine liturgische Feier begeistern lassen. Ebenso hat der Gottesdienst der Gruppe, die sich vor der Pandemie die Anliegen von „Maria 2.0“ zu eigen gemacht hatte, die Menschen aus vielen Gemeinden im März 2020 sehr bewegt und angesprochen. Drei weitere Gottesdienste dieser Gruppe zu den „Starken Frauen in der Bibel“ sind vom Arbeitskreis schon vorbereitet und sollen im kommenden Jahr endlich auch gefeiert werden. Das „Priestertum aller Gläubigen“ wird immer mehr erforderlich sein, wenn die Gottesdienstgemeinde als Basis unseres gelebten Glaubens eine Zukunft haben soll!

Barbara Schocke

Kreative Köpfe im Pastoralen Raum

neuer geist. neue musik.

Drei Fragen an den Organisten und Komponisten Michael Schultheis

WAS VERSTEHT MAN UNTER NEUER MUSIK UND WAS IST IHR ANLIEGEN?

Für mich als Kirchenmusiker ist das Pfingstfest das spannendste und das zugleich am meisten unterschätzte der drei großen Hochfeste neben Weihnachten und Ostern. Denn hier passiert etwas, das sich sehr unmittelbar auch als ästhetisches, als künstlerisches Ereignis lesen lässt: „Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab."

Menschen sprechen in fremden, vielleicht sogar unverständlichen Sprachen, hören einander zu, versuchen sich einander begreiflich zu machen. Diesen Gedanken ernst zu nehmen kann Ausgangspunkt einer zeitgemäßen Kirchenmusik sein. Eine solche Musik kann mit dem etablierten Begriff „Neue Musik" oder „Zeitgenössische Musik" beschrieben werden. Das ist in der Sprache der Musikwissenschaftler eine Musik seit dem 20. Jahrhundert, die mit Klängen experimentiert, traditionelle Regeln und Vorstellungen hinter sich lässt und dadurch völlig neue Arten von Klang entdeckt. Eine solche „Neue Musik" fordert durch die Begegnung mit dem Unbekannten heraus und öffnet den Raum, wieder neu über das Evangelium nachzudenken. Aus diesem Anlass heraus ist der Slogan „neuer geist. neue musik." entstanden, der in diesem Jahr auch Titel einer kleinen Konzertreihe in Sankt Elisabeth gewesen ist.

WIE ÄUßERT SICH DER GEDANKE DER NEUEN MUSIK IN DEINEN KOMPOSITIONEN?

Die Neue Musik ist nicht an ein Instrument gebunden. Entscheidend ist nur, was an den jeweiligen Instrumenten möglich ist und möglich gemacht wird. Als Komponist und Organist verstehe ich die Orgel als Experimentiermaschine, die unglaublich vielfältige und manchmal verrückte Klänge erzeugen kann. Bei jedem Projekt, egal für welches Instrument ich schreibe, starte ich gewissermaßen bei Null, suche nach ungehörten Klangzusammenstellungen, Klangeffekten, ordnenden Strukturen und Abläufen.

Als Vorbild für diese Überlegungen möchte ich den aktuellen Leiter der Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn erwähnen, Dominik Susteck. Über viele Jahre war er Organist an der Kunst-Station Sankt Peter in Köln, einer weltweit beachteten Kirche mit Ausstellungen und Konzerten von zeitgenössischer Kunst und Musik. Die Musik, die ich dort oft zu hören bekam, ist anders als alles, was man sich vorstellt, wie von einem fremden Planeten. Aber genau das scheint mir notwendig, um Kirche und Glaube neu zu denken.

WO FINDET SICH NEUE MUSIK IN DER KIRCHE?

In normalen Sonntagsgottesdienten bringe ich solche Elemente von Neuer Musik manchmal in den rein instrumentalen Abschnitten an: Zum Einzug, zur Kommunion oder zum Auszug. Hier ist die große Chance, Ideen aus den Texten des Sonntags auf eine Weise auszudeuten, die aufhorchen lässt. Darüber hinaus habe ich in Sankt Elisabeth auch schon eigene Kompositionen auf-

geführt für Gesang und Orgel oder Violine und Orgel. In diesem Jahr habe ich zum ersten Mal eine Konzertreihe mit dem Titel „neuer geist. neue musik." initiiert, um Musik aus dem 20. und 21. Jahrhundert einen größeren Raum zu geben. In fünf Konzerten am Samstagsabend gab es Improvisationen und Kompositionen von mir und anderen Komponisten zu hören. Der letzte Termin war dabei ein besonderer Höhepunkt mit Werken von Dominik Susteck und Tobias Hagedorn, die teilweise auch mit Elektronik arbeiteten. Im nächsten Jahr soll die Konzertreihe neuer geist. neue musik. fortgesetzt werden, diesmal auch auf alle Kirchen des Pastoralen Raums ausgedehnt, um die unterschiedlichen Orgeln nutzbar zu machen. Damit möchte ich das bereits bestehende gute und wichtige kirchenmusikalische Engagement aller Kollegen erweitern und ein Zeichen setzen für die lebendige und aktuelle Mitgestaltung einer Kirche, die immer wieder neu vom Geist erfüllt wird.

Michael Schultheis, Carola Suwelack

AUGUST DAHM Bestattungen

Wir lassen Sie nicht allein.
Hilfe und Beratung im Trauerfall.
Bestattungsvorsorge.

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben, ist seit vier Generationen zur Philosophie des Bestattungshauses DAHM geworden.

Inh. Gunhild Dahm-Junkermann
Alleestraße 61 - 58097 Hagen
Fon 02331-9895-0 Fax 02331-9895-30
www. bestattungshaus-dahm.de

Markus Ehrhardt

Aktuelle Musik-Projekte

Gerne gebe ich Einblick in zwei aktuelle Projekte, die ich diesmal zwar nicht als Komponist, dafür aber als Textdichter mitgestalten konnte:

Gott wir müssen reden – Lieder für eine lebendige Kirche

Ende Mai 2022 konnten Reinhard Horn und ich beim Katholikentag in Stuttgart eine neue Familienmesse uraufführen, die im Auftrag des Familienbunds der Katholiken von uns komponiert und getextet worden war. Der Kinder- und Jugendchor Young Singers aus Lehmen begleitete diese Uraufführung musikalisch, Erzbischof Dr. Heiner Koch aus Berlin feierte mit vielen Kindern und Familien den Gottesdienst in der Stuttgarter Hospitalkirche.

„Gott wir müssen reden", das sind zehn Lieder für den Gottesdienst, für eine lebendige Liturgie. Und es gibt in diesen Tagen so viel mit Gott zu besprechen: Da ist die Sorge um das Klima, um die Zukunft unseres blauen Planeten. Da ist die Sorge um Frieden für die Welt. Da ist die Sorge um die gerechte Verteilung der Ressourcen. Da ist die Frage des Miteinanders in dieser Gesellschaft. Da ist die Sehnsucht nach Aufbruch, Veränderung und mehr Gerechtigkeit in der Kirche.

Mit Gott im Gespräch zu sein bedeutet: Unsere Welt vor ihn zu tragen und den Blick auf die Situationen und Zustände zu richten, die seine und unsere Aufmerksamkeit benötigen. Das findet sich in den festen liturgischen Gesängen dieser Familienmesse wieder (Kyrie, Gloria, Sanctus), aber auch in den weiteren Liedern, die schnell zu Ohrwürmern und Herzensbegleitern werden!
Markus Ehrhardt, Reinhard Horn
Gott, wir müssen reden!

Lieder für eine lebendige Kirche
KONTAKTE Musikverlag 2022

Heft ISBN978-3-89617-326-3
CD ISBN978-3-89617-327-0

Earth-Choir-Kids

Wer hätte das gedacht? Das Orchester der Dresdener Staatsoperette spielt den Song „No Planet B" ein, den ich für das Projekt Earth-Choir-Kids des Kinderliedermachers Reinhard Horn getextet habe!

„Unsere Stimme für das Klima" lautet das Leitwort dieses Projekts. Die besondere Idee: Die Deutsche Chorjugend erhält für ihre 3500 Mitgliedschöre kostenlose Liederbücher mit den Chorsätzen und CDs, sodass die Kinder- und Jugendchöre in den nächsten Monaten unsere Songs in regionalen Konzerten präsentieren können. Getragen wird das musikalische Klimaprojekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Brot für die Welt, der Deutschen Chorjugend, Greenpeace, der Kindernothilfe, sowie einer großen Anzahl prominenter Persönlichkeiten aus Forschung, Kultur und Politik. Die Texte der neuen Songs wurden von Hans-Jürgen Netz und mir verfasst, aber auch andere bekannte Stücke fanden Eingang in das Projekt. Für die Produktion konnte Reinhard Horn namhafte Gastmusiker gewinnen wie die Jazz-Organistin Barbara Dennerlein, den Sänger Nico Gomez oder den Entertainer Tom Gaebel. Zudem entstanden eine ganze Reihe der Songs in Zusammenarbeit mit internationalen Musikerinnen und

Musikern aus Ghana, dem Senegal, aus Kamerun, Argentinien, Chile, Grönland und von der Südseeinsel Tuvalu. Mehr über das Projekt, alle unterstützenden Menschen sowie alles zur Bestellung von CD, Notenmaterial und Songbuch ist auf der Projektwebsite zu finden: www.earth-choir-kids.com

Markus Ehrhardt

Lesen & Hören
BUCHHANDLUNG

Besuchen Sie uns in der Hagener Fußgängerzone und entdecken Sie **Bücher und Geschenke** zu
- christlichen Festtagen
- Geburt und Taufe
- Firmung
- Konfirmation
- Kommunion

- Kinder-/Jugendbücher
- Romane und Krimis
- Sach- und Fachbücher

Veranstaltungen rund um Buch, Kunst und Musik.

Dahlenkampstraße 2
58095 Hagen

0 23 31 / 3 48 85 88

Unsere Termine, aktuelle Buchtipps und einen Shop mit 3.000.000 lieferbaren Titeln finden Sie auf
www.lesenundhoeren-hagen.de

Auflösung des Kirchenchores Sankt Elisabeth

Verabschiedung von Anne Jahn als Chorleiterin

Am Sonntag, den 3. Juli 2022 verabschiedete Pfarrer Aufenanger in der Messe um 11.15 Uhr unsere Chorleiterin Anne Jahn.

Voraus gegangen war die Auflösung des Kirchenchores am 31. Dezember 2021, da es keine jüngeren Neumitglieder gab, etliche Sängerinnen und Sänger verstorben oder ausgetreten waren und der Chor somit nicht mehr in der Lage war, kirchliche Aufgaben zu erfüllen. Damit geht für die Elisabeth-Gemeinde eine Ära zu Ende.

Als letzte in der Reihe der Chorleiter nach Rudolf König, Michael Galliet und Peter Manteuffel, hat sich Anne Jahn sehr engagiert und immer wieder versucht, die Singfähigkeit der Sängerinnen und Sänger zu fördern und zu erhalten. Aber letztlich hatte sie und auch wir Chormitglieder keine Möglichkeit mehr, dem Mitgliederschwund und der Überalterung etwas entgegen zu setzen. Einige Kirchenbesucher mögen sich erinnern an die festlichen Messen am zweiten Weihnachtstag, singen im Advent und in der Fastenzeit im Gottesdienst. Wir haben unter der Leitung von Anne Jahn im Altenheim und im Gefängnis gesungen, auch ab und zu auf dem Pfarrfest.

Ob wir vermisst werden?

Wir „ehemaligen“ Sängerinnen und Sänger danken Anne Jahn für ihren zehnjährigen Einsatz, ihre gute Laune und manchen Freizeitspaß (z. B. Singen im Bus bei Ausflügen).

Eine Sängerin möchte ich noch besonders erwähnen: Liebe Marianne Gauda, Du bist am längsten im Chor gewesen (seit den Anfängen), hast als Notenwartin immer für Ordnung gesorgt und hast auch jetzt mit 86 Jahren noch eine tolle Stimme.

Wir hatten alle eine gute Zeit zusammen, schauen wir nach vorn!

Dir, liebe Anne, wünschen wir für die Zukunft alles Gute, vor allem spannende neue Aufgaben.

Anne lädt übrigens immer dienstags um 19.00 Uhr zum Singen und Quatschen ins Gemeindehaus Sankt Elisabeth ein.

Annette Binka

Flötengruppe Sankt Elisabeth

Gemeinsam durch die Pandemie

Vor Beginn der Corona Pandemie fand im Januar 2020 noch ein nachweihnachtliches Flöten auf den Fluren des Franziskusheims statt. Da ahnte noch keiner, dass wir dort unsere Übungsstunden bald nicht mehr abhalten konnten. Zu Beginn der Pandemie begann für uns dann eine flötenlose Zeit, in der wir aber immer telefonisch in Verbindung blieben. Im Sommer spielten wir mit entsprechendem Abstand im Garten von Flötenchefin Annette Binka. Einige Nachbarn freuten sich freitags schon auf uns.

Ein Highlight im Jahr 2021 war eine Einladung zum Flöten mit anschließendem Essen im Hause Binka. Annette hatte gebeten, dass alle Teilnehmer in weißer Bekleidung erscheinen sollten. Es war ein gelungener Nachmittag mit leckerem Essen und interessanten Gesprächen. Nach Ablauf des Sommers bot sich dann die Möglichkeit, im Gemeindehaus im großen Saal die Flötenproben abzuhalten. Die Freude am Ensemblespiel ist bei uns allen ungebrochen. Selbst bei Windböen von 110 km/h schafften es 4 Flötenspielerinnen zum gewohnten Freitagstermin zu kommen. Beim Musizieren waren wir auf Grund der Wettersituation etwas angespannt und daher dankbar, als wir wieder sicher zu Hause ankamen.

Im Mai 2022 lud uns die kfd Sankt Elisabeth ein, nach der Maiandacht den Nachmittag mit Liedern und Stücken zu begleiten. Das haben wir sehr gerne gemacht. Nach zwei Jahren Pause sangen die Frauen mit Begeisterung viele bekannte Mailieder mit.

Musik verbindet und schafft Beziehung, deshalb machen wir weiter, denn jeder Freitagnachmittag ist „flutiful“.

Rosi Glanz

Altenheim Klimowitschi

Erst die Pandemie - jetzt Krieg im Nachbarland

Das Altenheim in Klimowitschi, Belarus ist nun bereits seit 17 Jahren „das“ ökumenische Projekt der beiden christlichen Kirchengemeinden Matthäus und Sankt Elisabeth. Und bis vor 3 Jahren lief dieses Projekt wie „geschnittenes Brot“. Die Durchdringung in beiden Gemeinden ist gut, denn die meisten Menschen wissen sofort worum es sich handelt, wenn Sie nur das Thema „Altenheim Klimowitschi“ hören. Da ist in den letzten Jahren gut informiert worden. Die Spendengelder konnten regelmäßig generiert werden und wurden vor Ort vom Klimowitschi-Team sinnvoll eingesetzt. Doch dann kam Anfang des Jahres 2020 die Corona-Pandemie und eine Einreise wurde unmöglich. Im Spätsommer des Folgejahres 2021 entspannte sich die Situation bei uns und auch in Belarus. Wir planten sofort eine Reise, aber die Lufthansa stornierte kurz vor dem ausgewählten Termin unsere Tickets und fliegt das Land seitdem nicht mehr an. Auch die Zugverbindungen sind seitdem eingestellt und eine Einreise über den Landweg (PKW) ist inzwischen nicht realisierbar. Nun haben wir Krieg im Nachbarland Ukraine und aufgrund der Sanktionen gegen Russland und Belarus ist ein Besuch im Altenheim nicht möglich. Wir warten auf Entspannung der Situation.

Warum machen wir mit hoher Motivation weiter?

Diese Frage ist sehr einfach zu beantworten. Wir können die Menschen in diesem Altenheim jetzt nicht allein lassen und so einfach vergessen. Sie sind nicht an der politischen Situation beteiligt und vertrauen auf unsere Hilfe, die wir ja seit so vielen Jahren dorthin bringen. Es wäre fatal, unmenschlich und sogar unchristlich, wenn wir uns in die Auseinandersetzungen hineinziehen ließen und als Folge daraus nicht mehr unterstützten. Wir halten uns da heraus und haben nur die Menschen im Blick.

Wie ist die hygienische Situation im Altenheim?

Die Hygieneartikel, die wir Ende 2019 in großer Anzahl nach Klimowitschi gebracht haben, sind nun endgültig aufgebraucht. Wir haben damals einen Vorrat für ca. 18 Monate eingekauft, weil wir natürlich von einem Folgebesuch Anfang 2021 ausgegangen sind. Aktuell arbeitet das Pflegepersonal sehr hart mit den gegebenen Mitteln. Aber Windelhöschen, das wichtigste Mittel um inkontinente Bewohner*innen trocken zu lagern, gibt es nicht. Es ist vielmehr zu befürchten, dass der hygienische Standard auf das Niveau von 2005 zurückgefallen ist, als wir das Haus zum ersten Mal besuchten.

Wie geht es hier in Hagen weiter mit dem Projekt „Altenheim Klimowitschi"?

Natürlich arbeiten wir im Hintergrund hochengagiert weiter. Wir sind permanent im Austausch mit unserem Verbindungsmann Ivan Borshov in Klimowitschi. Er informiert uns immer wieder über die Situation vor Ort. Wir halten hier aus Hagen den Kontakt und überlegen alternative Unterstützungswege. Diese können sich beispielsweise über Einzelpersonen ergeben, die von Belarus aus nach Hagen reisen bzw. zurück. Außerdem planen wir schon jetzt, was zu allererst von uns zu tun ist, wenn sich die Situation zwischen den Ländern wieder entspannt. Außerdem sind wir fest entschlossen wieder zu reisen, sobald das möglich ist.

Werden denn jetzt noch Spendengelder benötigt, oder sind die Kassen gut gefüllt?

In Zeiten des Lockdowns der Corona-Pandemie konnten wir überhaupt keine Vorträge halten oder direkte Öffentlichkeitsarbeit für unser Projekt betreiben. Somit sind in dieser Zeit deutlich weniger Spendengelder generiert worden. Da ist schon ein „Loch" entstanden, wie fast überall. In diesem Jahr sind wir wieder mit der Vortragsarbeit gestartet und es zeigt sich, dass die Menschen gut unterscheiden können zwischen Nächstenliebe gegenüber den Menschen im Altenheim Klimowitschi und ihrer politischen Meinung. Dennoch benötigen wir gerade jetzt weitere Spenden, denn sobald es wieder „losgeht", müssen wir das Altenheim überproportional mit Hygieneartikeln versorgen - eben, weil nichts mehr da ist. Und das kostet viel Geld. Wir werden dann vor Ort in Klimowitschi sein und diese wichtigen Einkäufe selbst in ausreichender Menge erledigen. Wir werden die Bestände wieder auffüllen und größere Vorräte anlegen.

Was können die Gemeindemitglieder von Matthäus und Sankt Elisabeth nun tun?

Bitte vergessen Sie die Menschen im Altenheim Klimowitschi nicht. Beten Sie für diese Menschen, die uns im Laufe der letzten 17 Jahre so ans Herz gewachsen sind.

Die Bewohner*innen und auch das Pflegepersonal glauben an uns hier in Hagen und an unsere Solidarität. Sie warten geduldig auf unseren Besuch.

Und wenn es Ihnen möglich ist, spenden Sie für diese wartenden Menschen dort. Unser Projekt verschlingt überhaupt keine Verwaltungskosten. Wir bezahlen unsere Reise, die Unterkunft und Verpflegung aus eigener Tasche. Sie können sicher sein, wir (Klimowitschi-Team) setzen jeden einzelnen Cent und jeden Euro im Altenheim ein.

Britta und Thomas Große

Klimowitschi-Team

Bankverbindung:

Katholische Kirchengemeinde Sankt Elisabeth
Sparkasse Hagen
IBAN: DE45 4505 0001 0112 0049 62
BIC: WELADE3HXXX
Stichwort: Altenheim Klimowitschi

Partnergemeinde São Luís Gonzaga

Pater Johon Sidney aus der Pfarrei Sao Luis Gonzaga / Brasilien schreibt an Bruder Augustinus von der Franziskaner-Mission, Dortmund:

14. März 2022

Bruder Augustinus, guten Tag!

Wie geht es dir, mein Bruder? Ich möchte Dir vom aktuellen Weg der Pfarrei São Luís Gonzaga in São Luís Gonzaga – Maranhão berichten. Am 10. Februar dieses Jahres habe ich den Auftrag erhalten, die Pfarrei als Pfarrer zu leiten, aber ich mache mit Hilfe von Pater Hermano weiter, der jetzt Pfarrvikar ist, da er keine neue pastorale Herausforderung an einem anderen Ort übernehmen will.

Als ich ankam, setzten wir uns zusammen und analysierten die Entwicklung der Gemeinde, um zu wissen, wo wir anfangen sollten. Gleich zu Beginn organisierten wir ein Treffen mit den regionalen Verantwortlichen, um ihnen zuzuhören und auf dieser Grundlage die Ziele für unsere Zukunft zu umreißen.

Die wichtigsten Vorschläge betreffen die Ausbildung. Das Ausbildungszentrum der Pfarrei wurde eingerichtet, um Gemeindeleiter, Katecheten und außerordentliche Seelsorger auszubilden. Ein erster Schritt fand am 12. März statt, zu dem sich 152 Personen angemeldet

hatten. *Selbsthilfe:* Wir formulieren und organisieren hier die Zehnten-Pastoral (freiwilliger Beitrag für die Kirche), um das Bewusstsein der Menschen für diese wichtige Hilfe zu schärfen. *Anwesenheit des Priesters in den Basisgemeinden:* Wir möchten immer einen Messkalender erstellen, damit wir, da wir zwei Priester haben, mindestens alle zwei bis drei Monate in die 51 Gemeinden gehen können, je nach aktuellem Zustand der Straßen und Wege. Wir gehen Schritt für Schritt vor, und die Menschen haben gut reagiert und ihre Unterstützung zugesagt. Ich hoffe, dass ich auch in der Zukunft mit Eurer wertvollen Unterstützung unserer Arbeit rechnen kann. Die Herausforderungen sind groß: Zum einen besteht die Notwendigkeit, ein geländegängiges Auto für die Pfarrei zu kaufen. Das, was wir haben, ist schon sehr alt und wir geben mehr für Reparaturen aus, als wir es tatsächlich nutzen können. Zum anderen bedarf es dringender Reformen an der Struktur des Pastoralzentrums und anderer Räume, als eine Investition, die ja der Ausbildung der Laien aus den verschiedenen Kapellen-

gemeinden der Pfarrei dient. In Kürze wird auf Wunsch der Gemeinde angefangen, einen Pfarrbrief zu erstellen, damit wir uns besser austauschen können. Diesen werde ich dann auch an

Dich schicken, damit Du uns regelmäßiger begleiten und immer für uns beten kannst.
Mit herzlichem Abraço (Umarmung), Gott segne und behüte Euch alle,

Pater Johon Sidney

Pfarrei São Luís Gonzaga

Wenn Sie unsere Partnergemeinde mit einer Spende unterstützen möchten, dann spenden Sie bitte auf folgendes Konto:
Franziskaner Mission Dortmund
Volksbank Hellweg eG
IBAN DE44 4146 0116 0000 0051 00
Stichwort: Sao Luis Gonzaga

Tschernobyl - Zeitzeugenberichte 2022

Persönliche Kontakte nach Klimowitschi und Belarus

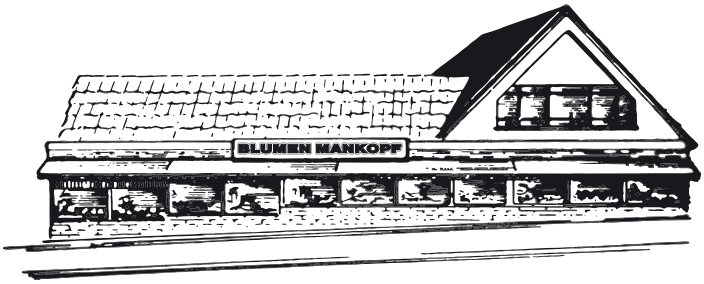
Auf Grund der veränderten politischen Situation in Belarus und Corona-bedingt waren in den letzten beiden Jahren keine persönlichen Begegnungen mit Menschen, die die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl miterlebt hatten, möglich. Nach intensiver Kommunikation mit der Deutschen Botschaft in Minsk konnten dann doch vom 26. April bis

10. Mai 2022 in Kooperation von BDKJ-Stadtverband Hagen und dem IBB Dortmund (Internationales Bildungs- und Begegnungswerk) Zeitzeugengespräche an Schulen in Hagen und Umgebung stattfinden; zum 10. Mal !!! In 23 Gesprächen/Vorträgen u.a. an der Hildegardisschule, Realschule Halden, Fritz-Steinhoff-Gesamtschule, am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg, Fichte-Gymnasium und Gymnasium Hohenlimburg berichtete Zoja Kovaltschuk, wie sie als 25jährige Krankenschwester die Evakuierung der alten Leute zuerst aus der 10 km-Zone um den explodierten Reaktor und danach auch aus der 30 km Zone zur Aufgabe hatte. Von den 16 Schwestern und Krankenwagenfahrern ist sie die Einzige, die noch am Leben ist. Ihr Gesundheitszustand und der ihrer Kinder macht deutlich, wie Radioaktivität das Leben bestimmt und verändert.

Luidmila Kutzava, zur Zeit der Reaktorkatastrophe 1 Jahr alt, lebte im Landkreis Klimowitschi, 400 km vom Reaktor entfernt. Auch ihr Lebensweg und der ihrer Kinder ist von den Folgen der Havarie gekennzeichnet. Jahrelang haben sie hoch belastete Lebensmittel gegessen, weil die Bevölkerung nicht informiert wurde. Die Spätfolgen erläuterte sie an Beispielen aus ihrer jetzigen Tätigkeit als Lehrerin an einem Kolleg. Besonders dankbar war unsere langjährige Dolmetscherin Natalja Shparkova aus Klimowitschi. Wir ermöglichten ihr, ihre Schwester und weitere Verwandte in Belgien nach fast 3 Jahren wiederzusehen.

Etwa 670 Jugendliche haben aufmerksam zugehört und viele Fragen gestellt. Die beiden Zeitzeuginnen und ihre belarussischen Übersetzerinnen waren dafür sehr dankbar. Ihr Aufenthalt diente auch der Pflege der jahrelangen Kontakte und der Völkerverständigung, was bedingt durch die Coronapause und die aktuelle politische Situation nicht hoch genug bewertet werden kann. Viele Schulen hoffen jedenfalls, dass diese Gespräche auch im kommenden Jahr wieder möglich sein werden.

Raphael Gehrmann und Martin Bradenbrink



BLUMEN MANKOPF

Wasserloses Tal 19-23 | 58093 Hagen
02331/915770 | www.blumen-mankopf.de

Wir lassen uns was einfallen.
Jederzeit. Extra für Sie.

FLEUROP

DON BOSCO International e.V.

Hilfe für die Kinder der Ukraine

Vor zwei Jahren hat KREUZWEISE den gemeinnützigen Verein DON BOSCO International e.V. vorgestellt. Nach wie vor leiden unzählige Kinder weltweit Not und bedürfen unserer Unterstützung.

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine Anfang dieses Jahres ist plötzlich ein weiterer Krisen-Hotspot entstanden. Bereits im April haben Hans und Dora Erkeling in ihrem Osterbrief ausführlich darüber berichtet. Wie wir alle wissen, hat sich die Lage keineswegs entspannt und auch wenn das Thema omnipräsent ist, dürfen wir unsere Augen nicht davor verschließen. Im Folgenden lesen Sie einige Auszüge aus diesem Osterbrief.

Krieg in der Ukraine... Über 3 Million Menschen auf der Flucht

...Nach Angaben der UN sind mehr als drei Million Menschen auf der Flucht. Etwa die Hälfte von ihnen sind Kinder! Das ist die größte Fluchtbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg. Die geflüchteten Kinder - viele von ihnen sind unbegleitet oder wurden von ihren Familien getrennt - sind zudem einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Opfer von Gewalt, Menschenhandel und sexueller Ausbeutung zu werden. Diese traumatisierten Kinder brauchen dringend Schutz und Sicherheit.

Die Salesianer Don Boscos bleiben vor Ort, um den Menschen beizustehen - trotz der hohen Risiken. Sie helfen Kindern und Familien in den Krisenregionen sowie in den Nachbarländern, nehmen Kinder und ihre Mütter in ihren Einrichtungen auf und versorgen sie mit Lebensmitteln, Medikamenten und allem Erforderlichen.

© Don Bosco Medien / Nicole Stroth

© SDB

Tage der Angst *Zwei Tage haben die Waisenkinder in diesem Kellerraum des Don Bosco Waisenhaus in Lviv (Lemberg) verbracht. Mittlerweile sind sie in Sicherheit.*

Don Bosco Kinderhaus evakuiert

Don Bosco Einrichtungen in Lviw vom Krieg betroffen

Das Don Bosco Kinderhaus „Pokrova“ befindet sich in Lviw (Lemberg). 57 Waisenkindern und 5 Sozialarbeitern gelang die Flucht über die slowakische Grenze. “Unsere Kinder haben zwei Tage im Keller verbracht, dann haben wir uns entschlossen, die Flucht zu wagen. Die Kinder und Jugendlichen haben große Angst und leiden unter den Strapazen der Flucht“, erklärt Pater Mykhaylo Chaban SDB, Leiter der Don Bosco Einrichtung. Pater Chaban hat die Kinder und Jugendlichen begleitet und ist dankbar, dass jetzt alle in Sicherheit sind. Pater Chaban selber will wieder zurück, um weiteren Kindern in Not zu helfen.

...Niemand weiß, wie lange der Krieg in der Ukraine andauern wird. Hunderttausende entwurzelte Menschen müssen versorgt werden. Familien, die ihr Zuhause zurücklassen mussten, brauchen Unterstützung...

Christoph Wasser

...Wer sich in der Lage sieht, die Kinder der Ukraine und darüber hinaus weltweit Kinder in Not zu unterstützen:

SPENDENKONTO

Volksbank Hohenlimburg eG

IBAN DE92 4506 1524 4032 1888 01

www.donbosco-international.org

Althandy-Sammlung

Der Eine-Welt-Kreis von Sankt Bonifatius Hohenlimburg

hat sich die Bitte des Hilfswerks missio, alte Handys, Smartphones und Tablets zu sammeln, zu eigen gemacht. Der Aufruf des Präsidenten Dirk Bingener von missio Aachen lautet: "Jede Handyspende ist ein Beitrag zu nachhaltigem Konsum und trägt dazu bei, dass weniger Ressourcen benötigt bzw. die vorhandenen Ressourcen recycelt werden." Wir alle wissen, dass durch unseren übermäßigen Konsum unsere Erde dabei ist, aus den Fugen zu geraten. Der Eine-Welt-Kreis Sankt Bonifatius sieht sich daher veranlasst zu mehr

Nachhaltigkeit beizutragen und bittet alle Gemeindemitglieder die nicht mehr gebrauchten Mobiltelefone zu spenden. Zu diesem Zweck wurde in allen vier Kirchen unseres Pastoralen Raumes eine Kiste (siehe Abb.) aufgestellt. Der Eine-Welt-Kreis sagt allen, die auch auf diese Weise zur Bewahrung der Schöpfung beitragen, ein herzliches Dankeschön.

Hedwig Bieke

www.lipps-energie.de

Lipps MACHEN WIR.

LIPPS ENERGIE GMBH
Gotenweg 18 | 58119 Hagen-Hohenlimburg

... seit 1869 für Dich da!

Telefon: 02334 9580-0
kontakt@lipps-energie.de

„Der beste Weg zur Entwicklung eines Landes ist der Schulweg“

Davon ist auch der Tansaniakreis der Heilig Geist Gemeinde überzeugt und unterstützt seit über 40 Jahren vor allem Bildungsprojekte in Tansania und in Uganda.
Marc und Tracy aus Uganda haben 2021 ihre Ausbildung an der Catering Schule sehr erfolgreich absolviert und arbeiten jetzt als Köchin und Koch und Servierkräfte.

In der Region Karamoja wurden 20 Familien durch unseren Schulgeldfonds unterstützt.
Die Briefe der Kinder zeugen von der Armut der Familien, die als Halbnomaden von ihrer Viehzucht leben. Umso dankbarer sind die Kinder und Jugendlichen in Tapac für unsere Hilfe, die ihnen neben der Schulbildung auch eine Mahlzeit bietet.

Das Projekt BRATIS in Tansania vermittelt vor allem den bäuerlichen Familien Kenntnisse zur nachhaltigen und ökologischen Landwirtschaft.

Gleichzeitig werden dort Produkte wie Moringa und neuerdings auch Vanille angebaut, die neue Einkommensquellen bieten sollen. Der Klimawandel bedeutet jedoch auch für dieses Projekt neue und große Herausforderungen. Die von Angelo Nzigiye aufgebauten

KAB Gruppen und Small Christian Communities treffen sich regelmäßig, um gemeinsam Probleme zu lösen oder über gemeinschaftliche Anschaffungen zu diskutieren.

In Jinja, Uganda, erhalten Aidswaisen und Halbwaisen im Mama Jane CCC seit fast 50 Jahren eine Chance zur Schulbildung und Berufsausbildung. Viele junge Menschen konnten – auch gefördert durch unseren Schulgeldfonds – eine eigene Existenz aufbauen und ihre beruflichen Träume verwirklichen.

Mit Hilfe verschiedener Sponsoren und durch großes eigenes Engagement entwickelt sich das Mama Jane Heim weiter, bietet Kindergartenplätze, hat ein Gästehaus gebaut und bietet Ausbildungsplätze für Schneider*innen. Der Tansaniakreis und mit ihm die Gemeinde kann mit einem gewissen Stolz auf das bisher Erreichte zurückblicken. Wir hoffen, dass wir diese Arbeit und die Unterstützung unserer Partner noch lange weiterführen können.

Und dazu brauchen wir Sie!! Nicht nur ihre finanzielle Unterstützung, sondern gerne auch ihre aktive Mitarbeit, zum Beispiel bei der Korrespondenz mit den Partnern oder bei dem monatlichen Verkauf der fair gehandelten Produkte am 1. Wochenende im Monat vor und nach dem Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche.

Wir treffen uns einmal im Monat, Mittwochs, um 19:30 Uhr! Kommen Sie doch vorbei!!

Margret Pabst-Hofacker

Das Sternsingerprojekt

In der Heilig Geist Gemeinde auf Emst

Das Organisationsteam Sternsinger war für die Aktionen ab 2022 gezwungen, wegen der nicht mehr gegebenen Spendenfähigkeit der brasilianischen AVICRES, das Spendenprojekt für die Heilig Geist Gemeinde zu wechseln. In etlichen Gesprächen mit Aachen (Kindermissionswerk) und Paderborn (Erzbistum) wurde das nachfolgende Spendenprojekt des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ ausgewählt:

Hilfe für arbeitende Kinder und Jugendliche durch Förderung von Workshops und Gesundheitsprogramm in Santo Domingo, Dominikanische Republik

Rund 300.000 Kinder und Jugendliche werden in der Dominikanischen Republik als Arbeitskräfte ausgebeutet. Besonders hart trifft es Kinder, die mit ihren Eltern aus dem deutlich ärmeren, angrenzenden Haïti eingewandert sind. In der Hoffnung auf ein besseres Leben im Nachbarland enden viele Familien in einer prekären Lage und leben unterhalb der Armutsgrenze. Als „Restavek“ (von franz.: rester avec = „bei jemandem bleiben“) werden in Haïti Kinder bezeichnet, die in Haushalten von Verwandten oder wohlhabenden Fremden gegen Nahrung, Unterkunft und manchmal Schulbildung unter sklavenähnlichen Bedingungen beschäftigt sind. Diese Form von Kinderarbeit hat in Haïti jahrhundertealte Tradition und ist trotz Abschaffung der Sklaverei immer noch in der Kultur verankert. Viele Eltern waren selbst Restavek und führen die Tradition in der neuen Heimat fort. Dabei hat der zu frühe Arbeitseintritt schwerwiegende Folgen für die Kinder: Sie werden ausgebeutet, diskriminiert, erleben Traumata und ihnen bleibt der Zugang zu Bildung versagt. Genau hier setzt die Fundación La Merced an: Die Projektpartner fördern arbeitende Kinder durch einen ganzheitlichen Ansatz, der Familien und die Gemeinschaft einbezieht. Der Fokus liegt auf Empowerment (Ertüchtigung, Stärkung)

und Gesundheit. In Santo Domingo bietet das Projekt für fast 200 Kinder und Jugendliche Alphabetisierungskurse, Workshops zu Umweltschutz, Kultur und Sport und Nachhilfeunterricht an. Die Kinder lernen in allen Angeboten, wie wichtig ihre Partizipation und ihre Rechte sind. In den Räumen der Fundación finden sie Sicherheit, Hilfe und die Möglichkeit Kind zu sein. Zusätzlich bietet das Projekt Unterricht für Eltern an, um ihnen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen und den Teufelskreis der Kinderarbeit zu durchbrechen.

volker schleidgen

FACHARZT FÜR
DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

hautarzt

In den letzten Jahren hat der Projektpartner Covid-Nothilfe für 400 Familien in Form von Lebensmittel- und Maskenspenden organisiert und medizinische Betreuung gewährleistet. In der alltäglichen medizinischen Arbeit fokussiert sich die Fundación auf die Gesundheit von Schwangeren und Kleinkindern und leistet mit ihrem Beratungsprogramm Pionierarbeit in der Bekämpfung der Unterernährung von Kindern.
Damit die Fundación La Merced die wichtige Arbeit fortführen kann, ist sie auf die Spenden des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ angewiesen.

Haïti ist eines der am wenigsten entwickelten Länder (WEL; englisch: Least Developed Countries (LDC))
Dies ist ein von den Vereinten Nationen definierter sozialökonomischer Status, den eine Gruppe von 47 besonders armen Ländern überall in der Welt besitzt. Diese am wenigsten entwickelten Länder der Welt werden auch als „Vierte Welt“ bezeichnet.
(Liste der aktuellen WEL: https://www.laenderdaten.info/am-wenigsten-entwickelte-laender.php)
Haïti, die ehemalige französische Kolonie, liegt auf einer Insel der großen Antillen im Atlantischen Ozean bzw. der Karibischen See. Aus purer Not wandern viele Haïtianer meist illegal über die ca. 380 km lange Grenze auf der gemeinsamen Insel Hispaniola in die Dominikanischen Republik ein. Deshalb und wegen der unterschiedlichen Sprachen (Haïti – französisch, Dominikanischen Republik – spanisch) bilden sich Elendsviertel, die des Öfteren von den Sicherheitskräften heimgesucht werden. Regelmäßig werden französisch sprechende Menschen ohne Ausweispapiere ohne Weiteres zusammengetrieben und über die Grenze abgeschoben.

Organisationsteam Sternsinger Heilig Geist
Familien Tratzki, Lehmann, Marotzke und Jetter
sternsinger-heilig-geist@am-hagener-kreuz.de

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20*C+M+B+23

Besuchswunsch

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2023

im Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz

Segen bringen – Segen sein

Die Termine finden Sie auf der Folgeseite

Sie wünschen den Besuch der Sternsinger? Das müssen Sie tun:

Heilig Kreuz, Halden: Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro oder per E-Mail: sternsinger-heilig-kreuz@am-hagener-kreuz.de

Heilig Geist, Emst: In der Heilig-Geist-Gemeinde werden keine Sternsingergruppen von Haus zu Haus ziehen. Sie bekommen stattdessen einen Segensumschlag in den Briefkasten geworfen.

Sankt Bonifatius, Hohenlimburg: Bitte melden Sie sich an, wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen. Dies geht per E-Mail (sternsinger-sankt-bonifatius@am-hagener-kreuz.de) oder indem Sie einen Zettel mit Ihrem Namen und der Adresse in den Briefkasten des Pfarrbüros (Im Weinhof 8) werfen.

Sankt Elisabeth, Hagen: Wir versuchen mit unseren Sternsingergruppen alle Haushalte zu erreichen. Sie müssen nichts weiter unternehmen.

Segen-To-Go im Klostergarten: Alle Menschen, die bis Sonntagnachmittag keinen Sternsinger-Segen erhalten haben, sind am 8. Januar herzlich in den Klostergarten der Sankt-Elisabeth-Gemeinde eingeladen. Dort gibt es bei Bratwurst und Getränken die Möglichkeit zum Zusammensein und zum Mitnehmen des Segens. Informationen dazu folgen auf der Homepage und in den Pfarrnachrichten.

20 * C + M + B + 23

STERNSINGERAKTION

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

Termine:

Heilig Kreuz, Halden: Am Sonntag, den 8. Januar suchen wir Kinder, die als SternsingerInnen von Haus zu Haus gehen. Kontakt: sternsinger-heilig-kreuz@am-hagener-kreuz.de

Heilig Geist, Emst: Ab Samstag, den 7. Januar suchen wir Kinder und Familien, die Segensumschläge in die Briefkästen der Menschen auf Emst werfen.
Kontakt: sternsinger-heilig-geist@am-hagener-kreuz.de

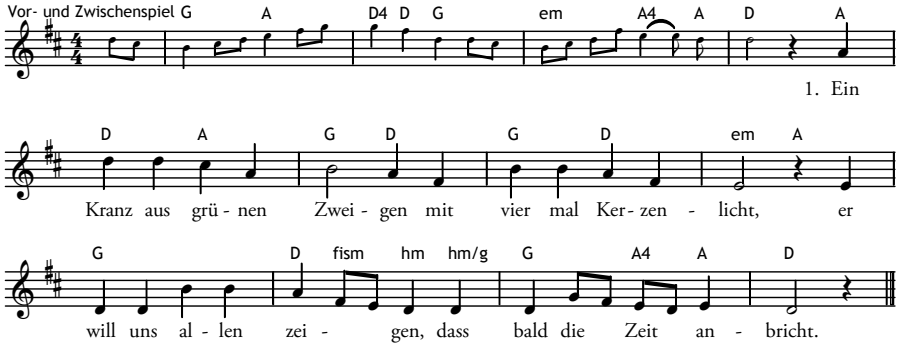
Sankt Bonifatius, Hohenlimburg: Von Freitag, den 6. Januar bis Sonntag, den 8. Januar gehen die Kinder als SternsingerInnen von Haus zu Haus. Alle Infos gibt es beim Vortreffen **am Freitag, den 2. Dezember um 16.30 Uhr** im Gemeindehaus der Sankt-Bonifatius-Gemeinde (Im Weinhof). Kontakt: sternsinger-sankt-bonifatius@am-hagener-kreuz.de

Sankt Elisabeth, Hagen: Von Samstag, den 7. Januar bis Sonntag, den 8. Januar suchen wir Kinder und Familien, die von Haus zu Haus ziehen. Alle Infos gibt es beim **Vortreffen am Dienstag, den 29. November von 17-18 Uhr** im Gemeindehaus der Sankt-Elisabeth-Gemeinde (Scharnhorststraße). Kontakt: sternsinger-sankt-elisabeth@am-hagener-kreuz.de

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+23

Ein Kranz aus grünen Zweigen

Text und Melodie: Markus Ehrhardt www.liederwerkstatt.de



2. Die dreiundzwanzig Türen
und auch das große Tor,
sie lassen alle spüren:
uns steht etwas bevor.

3. Die schönen alten Lieder
von dieser stillen Nacht,
sie sagen heute wieder:
"Gebt auf das Kindlein acht!"

4. Die Plätzchen auf den Blechen
mit ihrem süßen Duft,
sie wollen zu uns sprechen:
"Es liegt was in der Luft!"

5. Die Sterne an den Scheiben,
die schön gebastelt sind,
sie drängen und sie treiben:
"Folgt uns, bis hin zum Kind!"

6. Das Lichtermeer im Dunkeln,
es macht die Herzen weich
und sagt: "Seht auf mein Funkeln,
es kommt dem Himmel gleich!"

7. Die Bäume, die wir schmücken,
sie weisen hoch hinauf,
wenn wir nach oben blicken
tut sich der Himmel auf.

Was ist im Paket?

Von jedem Geschenk aus führt genau ein Pfad zu einem Paket. Wenn du den Pfaden folgst, erfährst du, was in welches Paket gepackt worden ist!

Familien-Plätzchen

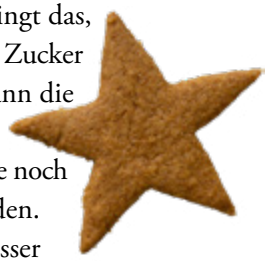
zu Weihnachten - vegan und lecker

Plätzchenbacken und Weihnachten gehören für viele Kinder zusammen. Auf der Suche nach einem Rezept für das Familien-Plätzchen ist die Ideenwerkstatt Familie auf eine kinderleichte Rezeptur gestoßen, die 1,2,3 zu leckeren Plätzchen verhilft.

Man nehme:

3 Teile Dinkelvollkornmehl (z.B. 300 g)
2 Teile kalte Margarine (z.B. 200 g)
1 Teil braunen Zucker (z.B. 100 g)

Alle drei Zutaten werden miteinander vermengt. Am besten gelingt das, wenn zunächst Mehl und Zucker vermischt werden und dann die Margarine zugegeben wird. Nun muss das Ganze noch ordentlich verknetet werden. Kalt lässt sich der Teig besser weiterverarbeiten. Eine halbe Stunde Kühlung ist zu empfehlen. Danach wird der Teig etwa 0,5 cm dick ausgerollt und die Plätzchen können ausgestochen werden. Die Backzeit beträgt 30 Minuten bei 160 Grad. Wer mag, darf noch Schoko- oder Zuckerguss und Deko hinzufügen. Und wenn gerade nicht Weihnachten ist, lassen sich nach demselben Rezept Dinkelvollkorn- oder Familien-Plätzchen backen.



Christoph Wasser

Advent

Haldener Adventsfenster

Am Dienstag, 13. Dezember 2022 um 19.00 Uhr
laden wir Sie herzlich zum gemeinsamen adventlichen Singen am Gemeindehaus Heilig Kreuz ein. Gesanglich werden wir unterstützt vom Team „Offenes Singen“ unter der Regie von Peter Wigge. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Siehst du das Licht?

Am Samstag, 17. Dezember 2022
Ein besinnlicher Liederabend im Advent
Sankt Elisabeth Kirche

um 15.30 Uhr und
um 19.30 Uhr

Weihnachten 2022

Im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz

Samstag, 24. Dezember - Heilig Abend

Heilig Geist
17.30 Uhr Familienmesse
20.00 Uhr Christmette

Heilig Kreuz
16.00 Uhr Familienmesse
23.00 Uhr ökomenische Christvesper (in der Friedenskirche)

Sankt Bonifatius
14.30 Uhr Kleinkindergottesdienst
19.00 Uhr Familienmesse
21.00 Uhr Christmette

Sankt Elisabeth
16.00 Uhr Kleinkindergottesdienst
18.00 Uhr Familienmesse
20.00 Uhr Christmette

Sonntag, 25. Dezember - Weihnachten

8.00 Uhr Sankt Bonifatius / Hirtenamt
9.45 Uhr Heilig Kreuz
9.45 Uhr Sankt Bonifatius
11.15 Uhr Heilig Geist
11.15 Uhr Sankt Elisabeth

Montag, 26. Dezember - 2. Weihnachtstag

9.45 Uhr Heilig Kreuz
9.45 Uhr Sankt Bonifatius
11.15 Uhr Heilig Geist
11.15 Uhr Sankt Elisabeth

Offene Kirche im Jahr 2022*

Sonntag, 25. Dezember – Weihnachten
14.00 bis 16.00 Uhr Sankt Elisabeth
15.00 bis 17.00 Uhr Sankt Bonifatius

Montag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag
14.00 bis 16.00 Uhr Sankt Elisabeth
15.00 bis 17.00 Uhr Sankt Bonifatius

*Weitere Informationen dazu s. Pfarrnachrichten oder www.am-hagener-kreuz.de

Es gelten die jeweils zum Gottesdienst-Zeitpunkt gültigen Corona-Regeln. Wir empfehlen das Tragen eines Mund-Nasenschutzes.
Sollten Sie Erkältungssymptome haben, bleiben Sie bitte zu Hause!

Jahreswechsel

Samstag, 31. Dezember - Silvester
17.00 Uhr Heilig Kreuz
18.00 Uhr Heilig Geist

Sonntag, 01. Januar 2023 - Neujahr
(Hochfest der Muttergottes)
9.45 Uhr Sankt Bonifatius
11.15 Uhr Sankt Elisabeth

Impressum

Herausgeber:	Pastoraler Raum Am Hagener Kreuz Scharnhorststr. 25, 58097 Hagen
Verantwortlich:	Pfarrer Dieter J. Aufenanger
Redaktion:	Rita Kubot, Barbara Pieper, Carola Suwelack, Christoph Wasser
Satz und Layout:	Christoph Wasser
Druck:	VD Vereinte Druckwerke GmbH, Hagen
Stand:	November 2022
Kontakt:	gemeindebrief@am-hagener-kreuz.de

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika
Gesundsein
Fördern
www.adveniat.de · Weihnachtskollekte 2022